Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Über Aussprache und Bedeutung des ... und seiner Varianten (Manuskripttitel)

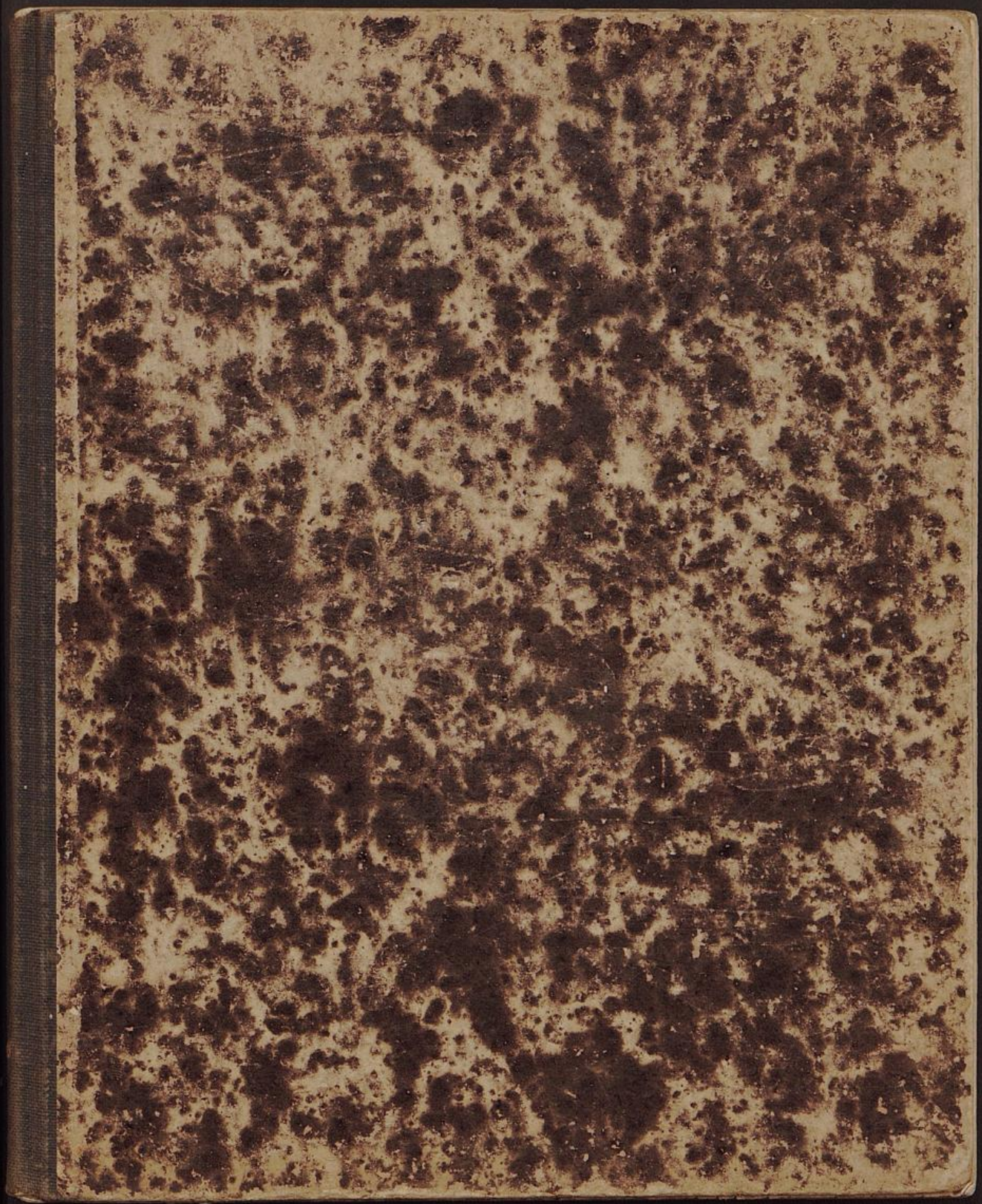
Erman, Adolf

1874/1880

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-17161

Visual Library



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

1) Vocale.

a, â i, î, u, û.

2) Consonanten

	Surda vor a	Surda vor i	Surda vor u	Aspirata vor a	Aspirata vor i	Aspirata vor u	Media vor a	Media vor i	Media vor u
Gutturale:	k			kh	?		g	?	g'
Palatale:	c		?				j	j^c	?
Dentale:	t	t'		th			d	d^c	d'
Labiale:	p.			f	?	?	b.		
Nasale:	n	n'		m	m^c	m'	—	—	—
Halbvoc.	y			r.	r'		v	v^c	
Sibil.	ç			s			z		

Hauchlaut | Ein Nasal ṇ in Fremdwörtern

Spätere Abbreviaturen na... „König" ohne weiteren Grund durch q transcribirt. (Lassen: rpa, Oppert rthaha)

bum^c tŭ dah.

Worttheiler, trat ursprünglich vor das Wort.

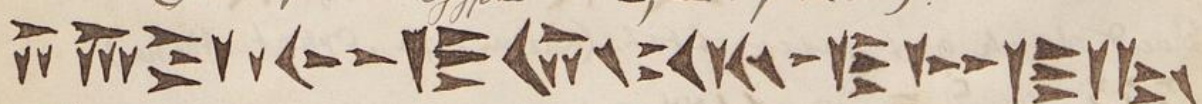
1
2
(3 oder)
(4)
(5)
6
7
8
9
10
(11)
12
13
14
15
(16)
(17)
18
(19)
20
22
23
26
29
30
40
90
(100 wahrscheinlich)

1.) • Adam-Kuruš. Pthâya
2.) thiya. Hakhâmanisiya

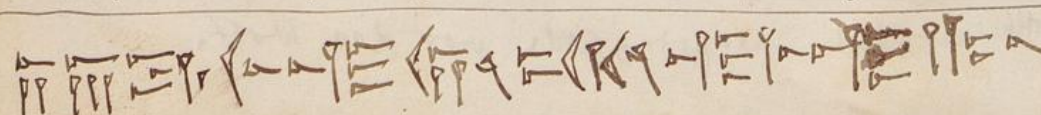
Ich bin Kuru, der König, der Achämenide.

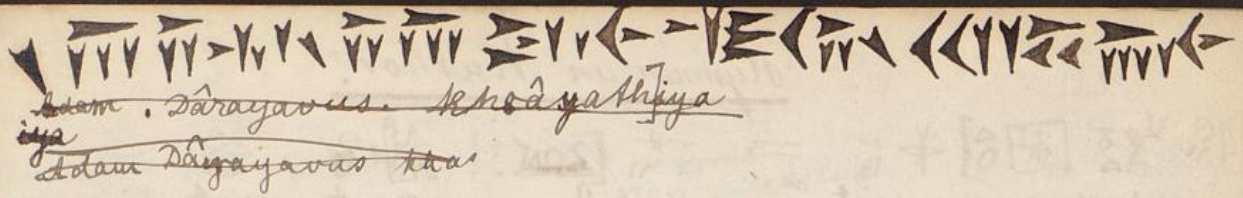
Murghâb, nordöstlich von Persepolis in einem Thal durch welches eine Strasse nach Yezd geht.

Stein in Suez, bei der Mündung des alten Canals ins Meer. (Description de l'Egypte T. I, III. p. 260).



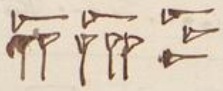
Dârayavuš. naga. vazraka. Darius, der grosse König.

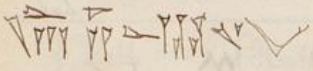




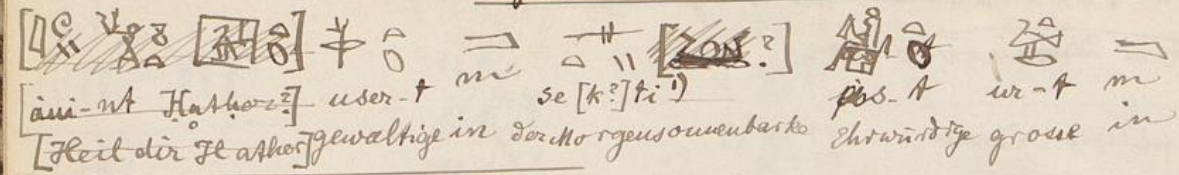
~~Adam . Dârayavaus . khôâyathiya~~
~~iya~~
~~Adam Dâryavaus kha~~

Geographische Namen.



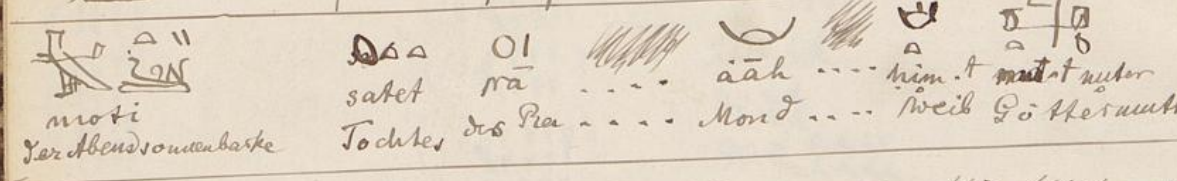


Hymnen an Hathor.

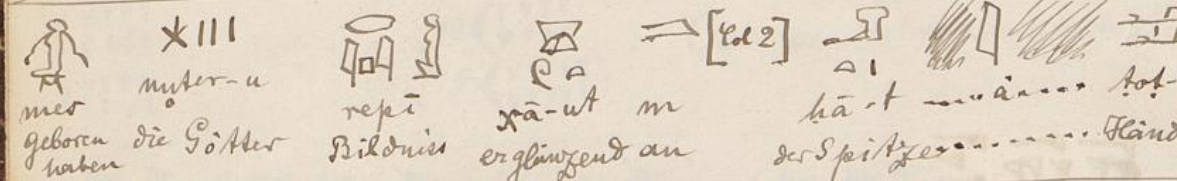


[ȧni-nt Ḥaṯhor?] user-t m se [k?] ti 1) pos-t ur-t m
[Heil dir Hathor] gewaltige in der Morgensonnenbarke Ehrwürdige grosse in

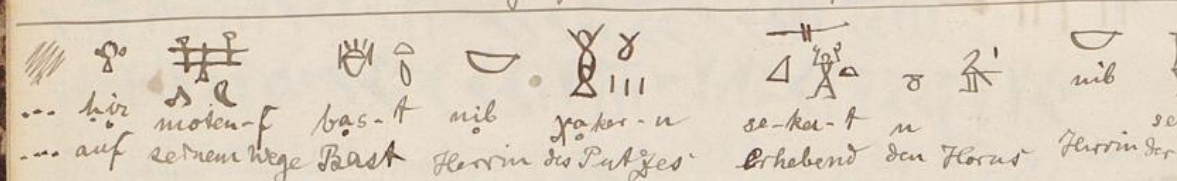
1.) seti ist sicher fehlerhaft für sekti.



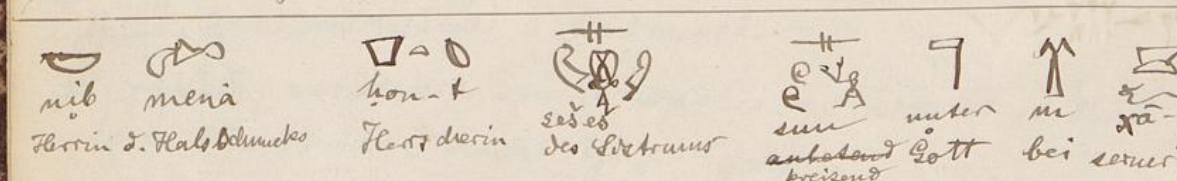
moti satet rā .... ȧāh .... ḥim-t mut-t nuter
der Abendsonnenbarke Tochter des Ra .... Mond .... weib Göttermutter



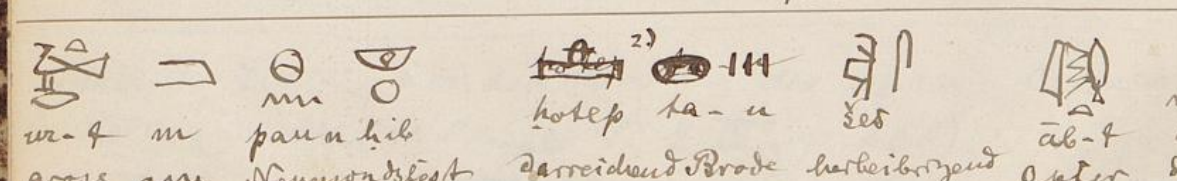
mes nuter-u repī xā-ut m [Col 2] ḥā-t ....ȧ.... ṭoṭ-ui n
geboren haben die Götter Bildniss erglänzend an der Spitze ..... Hände des



... ḥir moten-f bas-t nib xaker-u se-ka-t n nib sexem-u
... auf seinem Wege Bast Herrin des Putzes erhebend den Horus Herrin der Macht haben

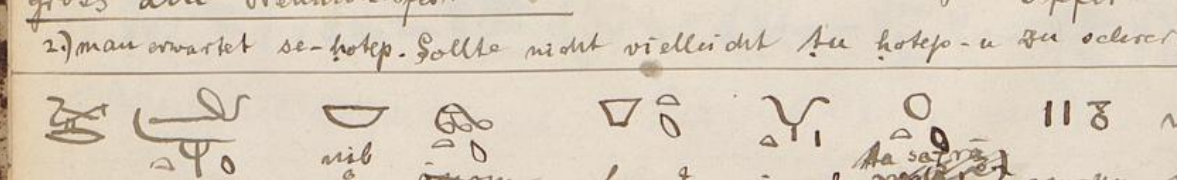


nib menȧ ḥon-t seš es sun nuter m xā-f
Herrin d. Halsschmucks Herrscherin des Sistrums ~~anbetend~~ preisend Gott bei seiner Procession



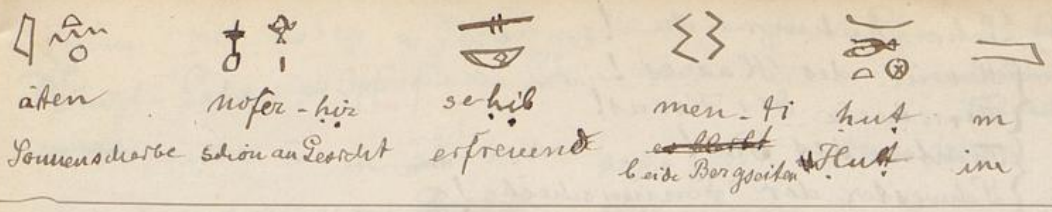
ur-t m pau n ḥib ḥotep 2) ta-u šes āb-t n nuter-u
gross am Neumondsfest darreichend Brode herbeibringend Opfer den Göttern

2.) man erwartet se-ḥotep. Sollte nicht vielleicht ṭu ḥotep-u zu schreiben sein?

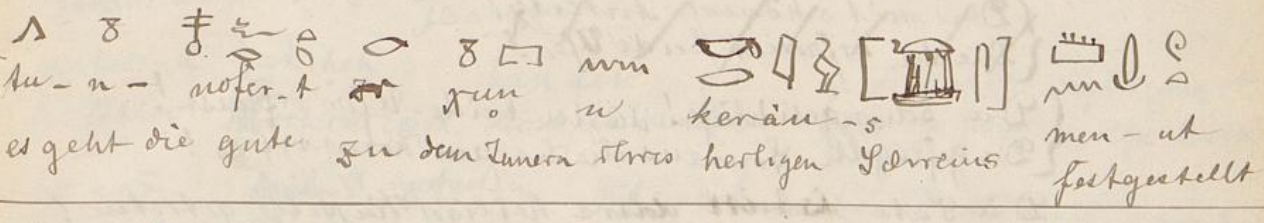


ur-peḥ nib ~~ȧnom~~ šen ḥon-t ȧp-t ta se rā son-nu n
gross an Ruhm Herrin des Haars Herrscherin des Hornes ~~[illegible]~~ der Tochter des Ra Schwester der

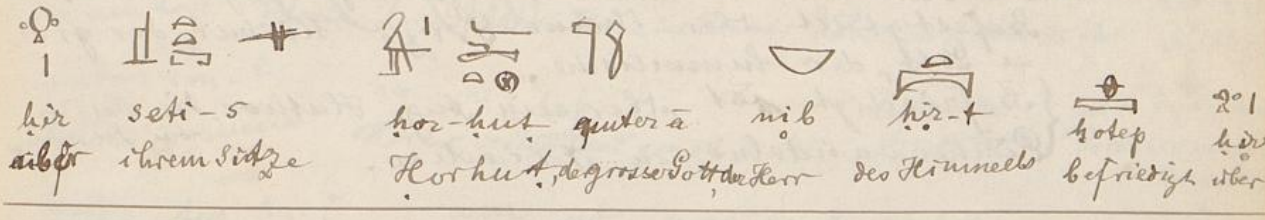
3.) Die Salbe heisst [illegible] doch da man so, und zwar nur so Parallelismus erhält und da [illegible] für [illegible] vorkommt ist diese Übersetzung nicht zu gewagt.



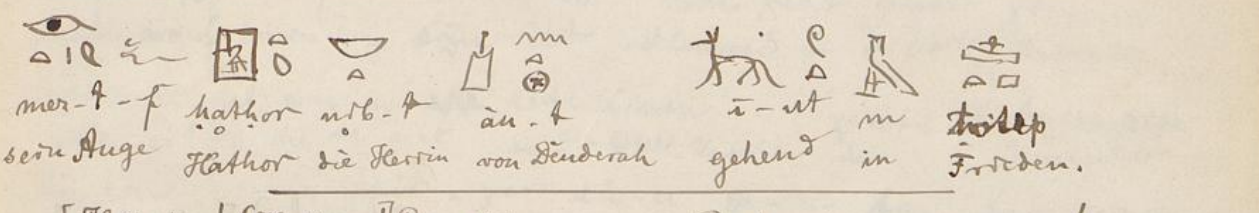
äten	nofer-ḥir	se-ḥib	men-ti	ḥut	m	se-t-ḥor
Sonnenscheibe	schön an Gesicht	erfreuend	~~es bleibt~~ beide Bergseiten	Ḥut	im	Horusort



tu-n-	nofer-t	xun	n	keräu-s		men-ut	
es geht die	gute	zu dem Innern	ihres	heiligen	Schreins	festgestellt	



ḥir	seti-s	ḥor-ḥut	quter ā	nib	ḥir-t	ḥotep	ḥir
über	ihrem Sitze	Ḥorḥut, der grosse Gott, der Herr			des Himmels	befriedigt	über



mer-t-f	ḥathor	nib-t	äu-t	ī-ut	m	ḥotep
sein Auge	Hathor	die Herrin	von Denderah	gehend	in	Frieden.

[Heil dir! { Hathor!] Gewaltige in der Barke der Morgensonne!
Ehrwürdige! Grosse in der Barke der Abendsonne!

{ Tochter des Ra...
. . . . . .

{ Göttermutter!
Gebärerin der Götter!

{ Bildniss! erglänzend an der Spitze..
. . . . . Hände des . . . . auf seinem Wege!

{ Bast!
Herrin des Putzes!

{ Die du gross machst den Horus!
Du Herrin der Machthaber!

{ Herrin des Halsschmucks!
Herrscherin des Sistrums!

{ Die du preist den Gott bei seiner Procession!
Du Grosse am Neumondsfeste!

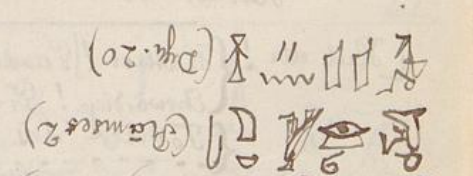
{ Die du darreichst Speisen
Die du herbeiführst Opfer den Göttern!

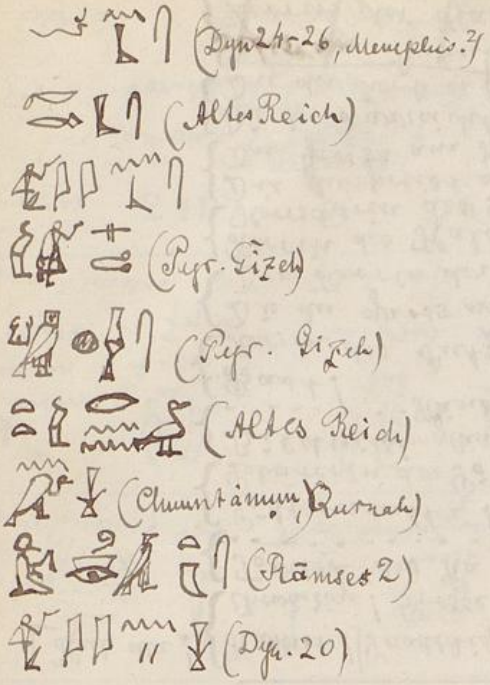
~~Gehr an Ruhmreiche!~~
~~{ Herrin der Hausfarbe!~~
~~Herrscherin des Horus!~~

Sehr Ruhmreiche!
Herrin des Haares!
Herrscherin des Horus!
Tochter des Ra!
Schwester der Sonnenscheibe!
Die mit schönem Antlitz!
Die du erfreust beide Ufer!

Du Schöngesichtige! die du beide Ufer erfreust!
Du geflügelte Sonnenscheibe am Horusstabe!

Die Gute ~~ist in~~ deine heilige Kapelle getreten!
Befestigt ist über ihrem Sitze Horhut, der große Gott, der himmlische.
Befriedigt ist über sein Auge Hathor, die Herrin von Denderah
Einherwandelnd in Frieden.




(Dyn. 24–26, Memphis.?)
(Altes Reich)
(Pyr. Gizeh)
(Pyr. Gizeh)
(Altes Reich)
(Chnumtânum, Kurnah)
(Rämses 2)
(Dyn. 20)

suten ṭu ḥotep n Ṣaḳar uṣâr xent ḥa-ka [22] ṣaḳar
Königl-Gabe eines Opfers für den Ṣokar-Oṣiris in ~~Memphis~~ (?) Hakasakar

~~ṣaḳar~~ nuter ā m ~~ṣa~~ rut-ket ḥep-usâr xent ~~ṣamen~~ suten
Ṣokaris den gross. Gott zu ~~[illegible]~~ Alexandrien Apis-Oṣiris in der Unterwelt König

nuter-u ḥaḳ ḥeḥ ḥak t'et iṣ-t ūar-t nuter mu-t
der Götter Herrscher der Ewigk. Herrsch. der Unendlichk Isis die grosse heilige Mutter

âr-rā ~~nib~~ ~~nuter-u~~ nib pe-t ḥon-t nuter-u nib neb-ḥat
Sonnen Auge ~~Herrin der Götter~~ Herrin des Himmels Herrscherin aller Götter Nebhat

nuter son-t ḥor net' tef-f nuter ā mer rut-keti
heilige Schwester Horus vertheidigend seinen Vater grosser Gott Vorsteher von Alexandrien

âup tep ṭu-f âm ut nem xent nuter xer
Anubis darauf seinem Berge der zu Ut schlummernd in der heilig. Unterwelt

nuter-u nib âm-u ~~[illegible]~~ seti âmen xenti ~~[illegible]~~ ḥatkaptah
alle Götter die da sind in der westl. Unterw. in Memphis

ṭu sen pir-xer âh-u ~~a~~-u ta bes mouxt
mögen sie geben eine Spende an Ochsen Gänse Brod Weihrauch Kleider

âr-t nub ?! xent (?!) ~~[illegible]~~ xau-t sen
Milch Gold auf ihrem Alter

n ka n usâr repī uar-t xaker ūar-t ḥosu
der Person des Oṣiris ~~grosser Bildniss~~ Bildniss gross an Schmuck gross an Lobpreisung

nib âmt nofer... beur mer-t m ro n sa nib ~~ṭ~~ ḥos-u
Herrin der Schönheit schön an süss an Liebreiz im Munde jedes Menschen ~~grossen Lob~~

~~sh~~ ā ḥos-u m xnemes-u-s ḥuonnu-t
gross an Lob unter ihren Oheimen Mädchen

uáḥ vért' ḥér āt nébt nt sê ntet séχmér – θà ḥéber máā
neḥèḥ n sep . àrī rê n beḥā

Gall. 1,3.

Suter. Ap.

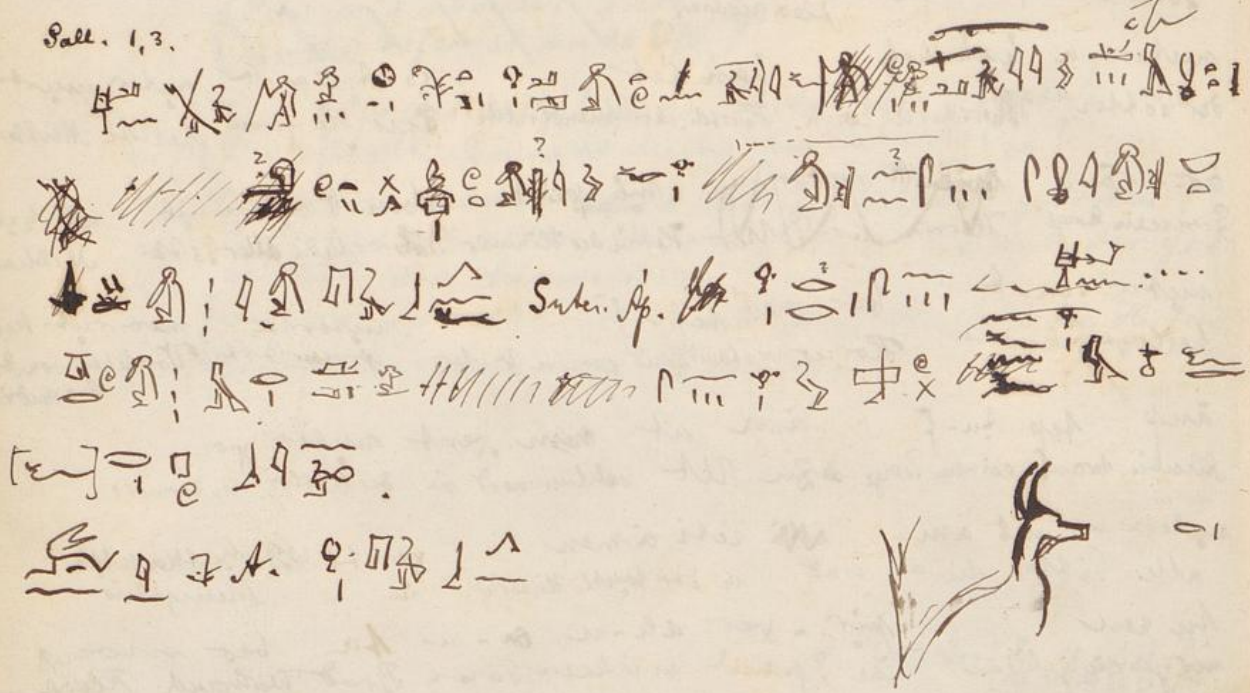
(Dyn. 4)

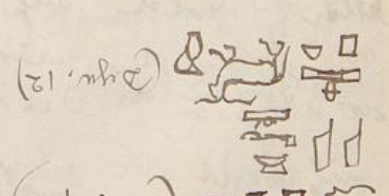
(Amenhotep 3, Gurnah)

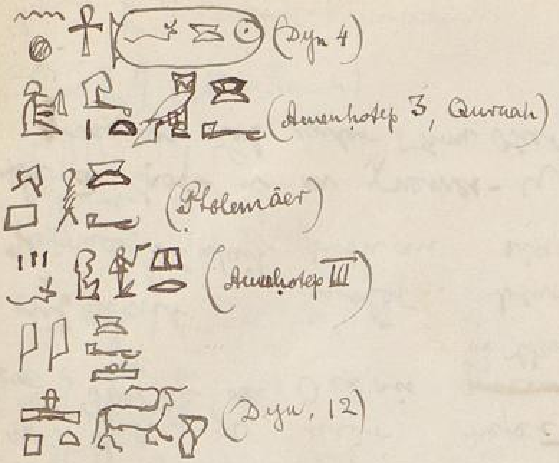
(Ptolemäer)

(Amenhotep III)

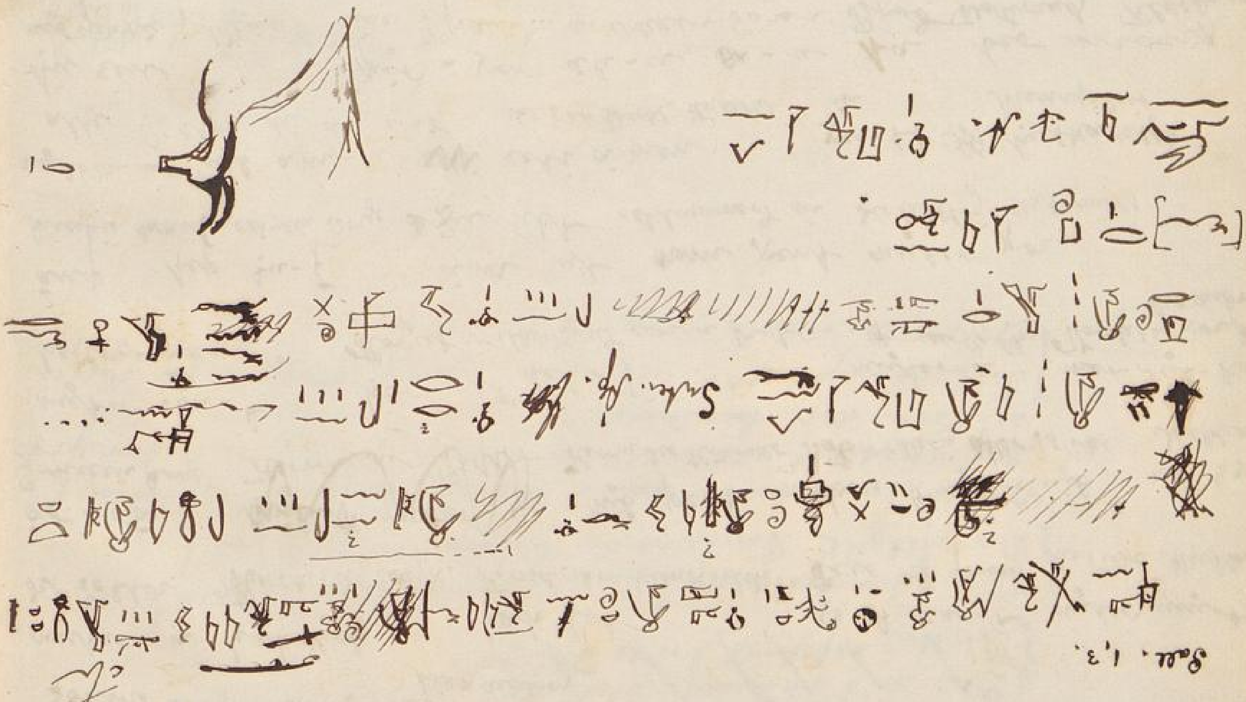
(Dyn. 12)







Sall. 1,3.



uáh̩ rért ḥér āt nébt nt sê ntet sėχmér – θȧ ḥéber māā

neh̩ėh̩ n sep . ȧrī rê n beh̩ā

Sall. 1, 3, 3 ff.

(Rā méssu mēr ā mén) ā u. s.

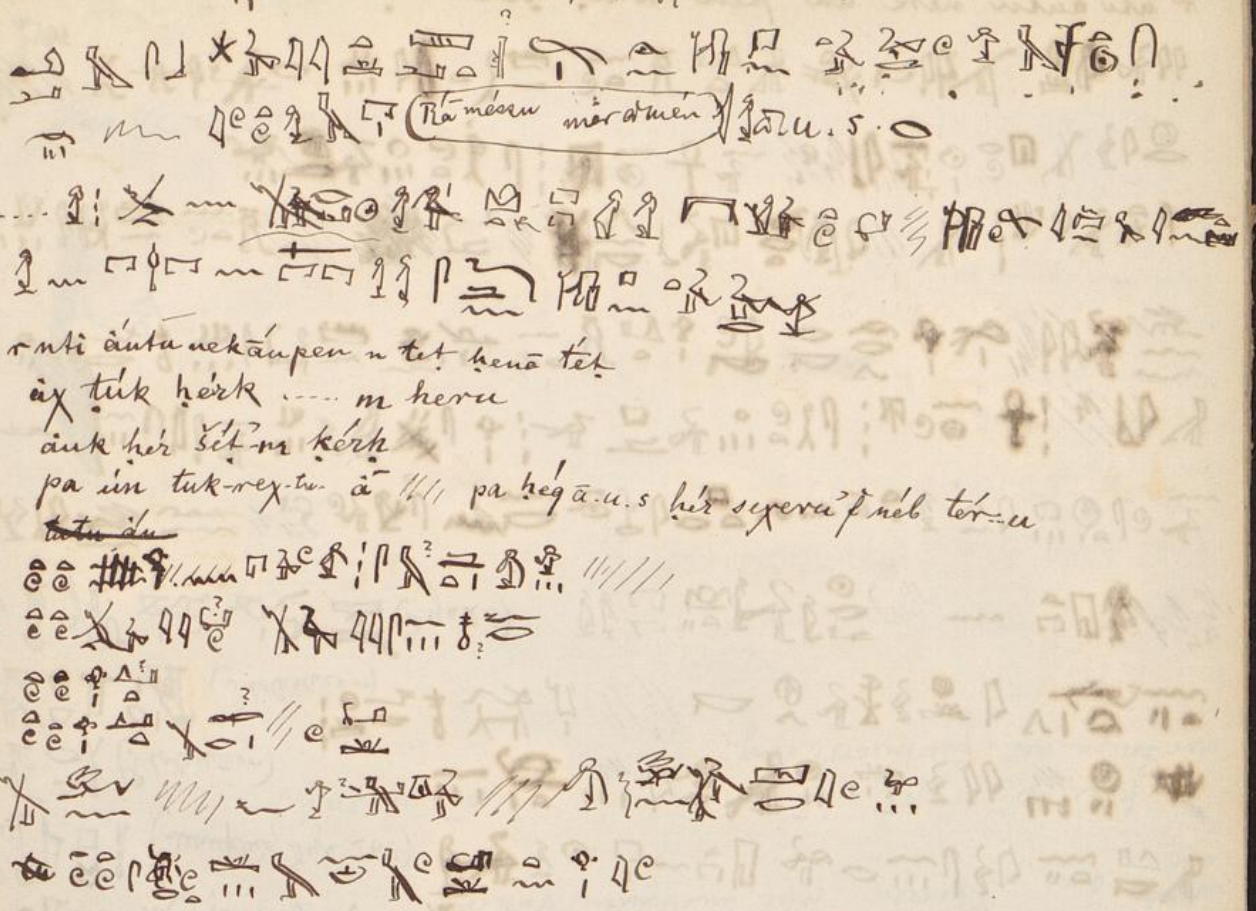
r nti ā́ntu nekā́upen n teṭ ḥenā téṭ

āx ṭúk ḥérk ..... m heru

āuk ḥér šéṭ-m ḳérḥ

pa ún tuk-rex-tu ā́ /// pa ḥéq ā.u.s ḥér sexeru f néb tér-u

~~tutu ā́u~~



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

(Ptolemäer, Memphis?)

(Dyn 19.20, Memphis?) (Dyn 25 Theben)

(Alt. Reich)

(Dyn. 12)

(Dyn 20).

(Ramses 2)

(Dyn 26,8)

(Memphis, Dyn. 26?)

(Ptolemäer)

(Ptolemäer)

(Dyn 20)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Ronpe-t 43 χer ḥon n ḥor ānχ-mes-t-u
Jahr 43 unter d. Maj. d. Horus Leben der Geborenen

sa̤ten seχet „rā-χeper-ka" ānχ t'et nib ār-ui ānχ mes-t-u
König „Cheperkara" ewiglebend Herr beider Kronen Leben der Geboren

sa rā „usortesen" t'et r nuḥeḥ χatf ronpe-t 25 m
Sohn des Ra „Usortesen"

saḥ m repā ḥā χ..... āmen mā χer ronpe-t 43
Jahr 43

ābot 2 ša ..... 15 ā mereru ānχ mes t'etu met
liebend d. Leben hassend den Tod
t'etu

χa m ta-u χa m aḥ-u sa-u
~~[illegible]~~ viel an Speisen viel an Ochsen Gänsen

u ka n repā ḥā ..... ā n saḥ
der Person des fürsten erst. rang.

Herm. Dr. A. Erman

Hr. Dr. A. Erman

ꝯ Ronpe-t 43 χer ḥon n ḥor ānχ-mes-t-u
Jahr 43 unter d. Maj. d. Horus Leben der Geborenen

sạten seχet „rā-χeper-ka" ānχ t'ét nịb ār-ui ānχ mes-t-u
König „Cheperkara" ewiglebend Herr beider Kronen Leben der Geboren

sa rā „usortesen" t'ét r nuḥeḥ χatf ronpe-t 25 m
Sohn des Ra „Usortesen"

saḥ m repā ḥā χ..... ámen mā χer ronpe-t 43
Jahr 43

ábot 2 ša ..... 15 á mereru ānχ mes t'étu met
t'étu liebend d. Leben hassend den Tod

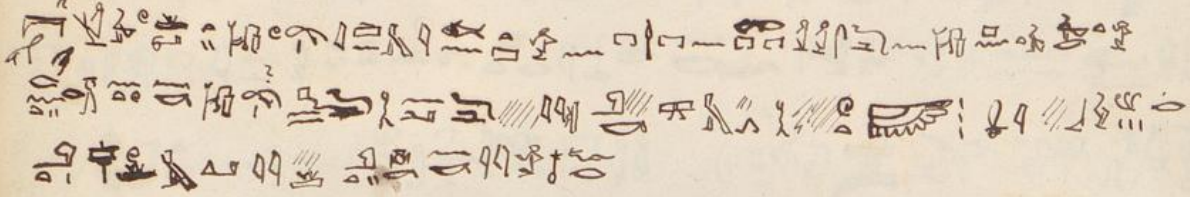
χa m ta-u χa m aḥ-u sa-u
~~[illegible]~~ viel an Speisen viel an Ochsen Gänsen

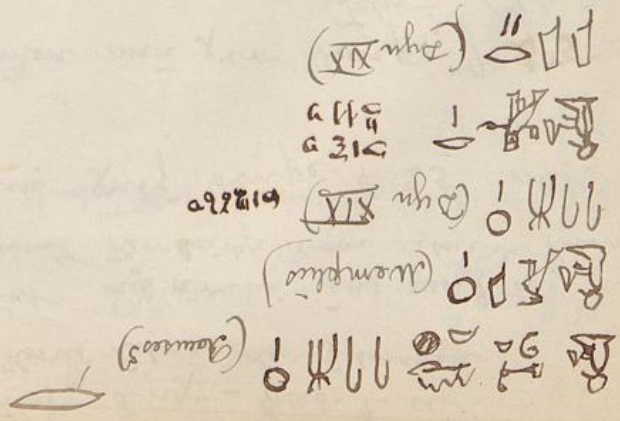
u ka n repā ḥā ..... ā n saḥ
der Person des fürsten erst. rang.

Herm. Dr. A. Erman

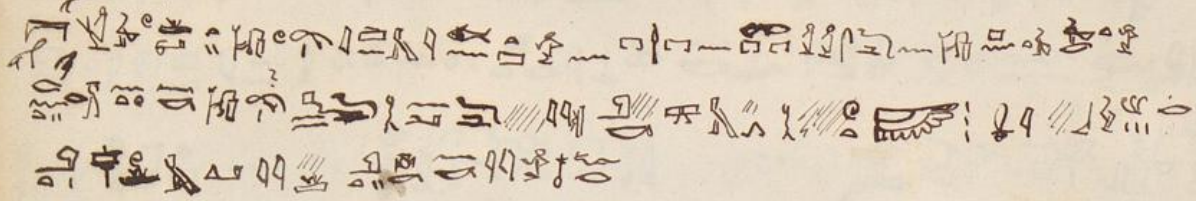
Hr. Dr. A. Erman

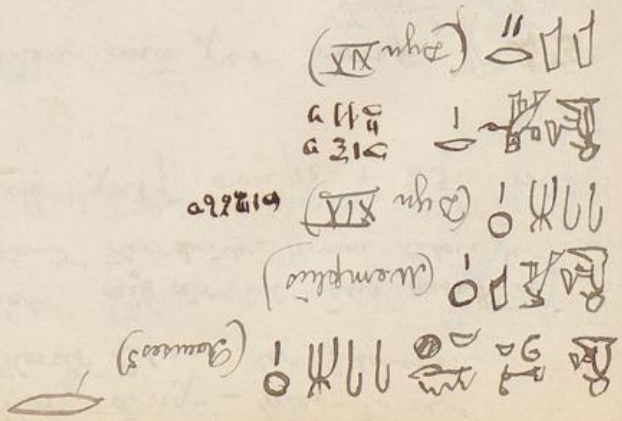
āu Pentaúr, ḥér sentá áb n néb-f, ḥér-sáu ān Áménemánt, n pér "ḥét' n pér" āá,
...f..s m hab# pu, n reṭút rex paīà neb; kī ḥér sentá áb n paīà neb,
ruti māki ḥér árt ápu néb, rāī-s n paīà néb m ḥér-à m nú àgeru' téràu má.....
áu àu ..... paīà néb; kī ḥér sentá áb n paīà néb, ruti pa pér n paīà néb m nú',
naīf békīu' m nú', naīf àaut' nti m séxet m nú', ~~tuà t'ut šebenu' tu taīsen' àpet m báḥ~~
na àá' nti m ta .....t m nú', set' ḥér ámu' taīsen' ámet' m mént, naīsen' uša (?) ḥér án nessen'
sému', na ḥetrà'n paīà neb m nú', tuà ṭút šebenu taīsen' àpet m báḥ-sen' m mént, naīsen' mâlêīu'
ḥér án[nessen sém]u' m pa ~~tufi~~ tufi, tuà ...p nessen' sému' m ment, t.....ḳenen' upeḳenen' sen
rotennu pa ábṭ





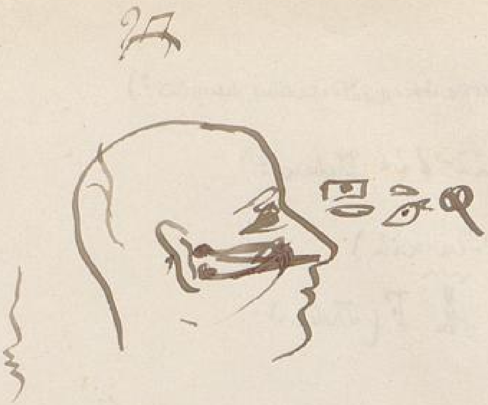
āu Pentaúr, ḥér seutá áb n néb-f, ḥér-sáu ān Áménemánt, n pér "ḥét' n pér" āá,
...f..s m hab# pu, n reṭút rex paīà neb; kī ḥér seutá áb n paīà neb,
ruti māki ḥér ārt ápu néb, rāī-s n paīà néb m ḥér-à m nú' àgeru' téràu má.....
áu àu ..... paīà néb; kī ḥér seutá áb n paīà néb, ruti pa pér n paīà néb m nú',
naīf békīu' m nú', naīf àaut' nti m séxet m nú', ~~tuà t'ut šebenu' tu taīsen' àpet m báḥ~~
na àá' nti m ta.....t m nú', set' ḥér ámu' taīsen' ámet' m mént, naīsen' uša (?) ḥér án nessen'
sému', na ḥetrà'n paīà neb m nú', tuà ṭút šebenu taīsen' àpet m báḥ-sen' m mént, naīsen' mâlêīu'
ḥér án[nessen sém]u' m pa ~~tufi~~ tufi, tuà ...p nessen' sému' m ment, t.....ḳenen' nseḳenen' sen
rotenu pa ábṭ

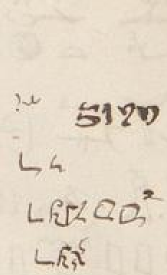


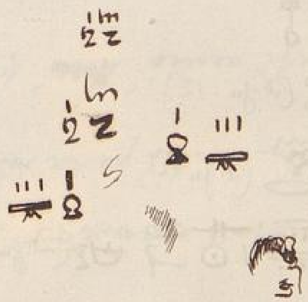


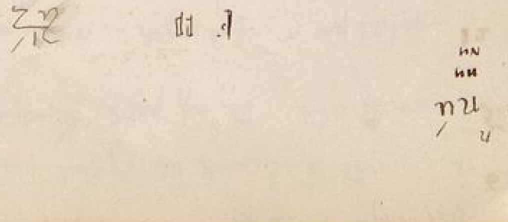
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

R 2
L 2









(Verwandter des Nectanebus, Memphis?)

(Dyn 22-26, Theben?)

(Dyn 11, Qurnah)

F (Theben)

(Amenhotep I)

(Dyn. 12.)

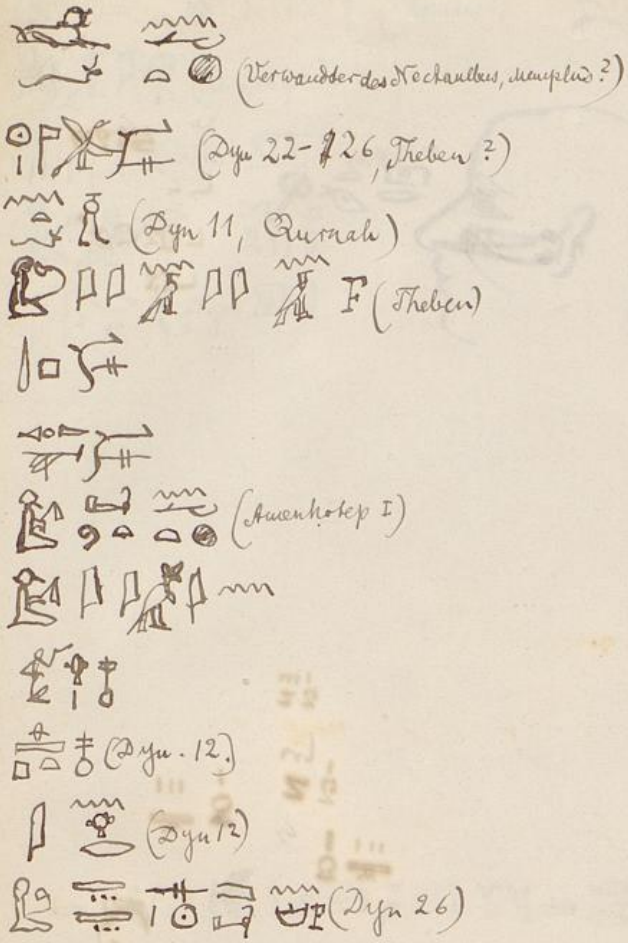
(Dyn 12)

(Dyn 26)

a = An. 5, X, 3-X, 1.

l = An. 4, 11, 8-12, 5

e = An 5, 15, 6-17, 3.


(Verwandter des Nechaubes, Memphis?)
(Dyn 22-26, Theben?)
(Dyn 11, Qurnah)
(Theben)
(Amenhotep I)
(Dyn. 12.)
(Dyn 12)
(Dyn 26)

6. a. ruti àntunek etc. àχ ṭuk ḥérk ..... m heru, àuk ḥér šéṭ m ḳerḳ | àχ reχek en.

5 b. ruti etc. ta àχ paik témeṭút ántu ménehteθà r mãà sebi | petrà-nek tunek àχ reχek en

12 c. — mhab pu r reṭut reχetc — ruti mãki ḥér ãrt àput etc | r reṭút ãmam paiã néb.

d. ruti etc ... ī ḥãtik šemi ḳ-ut mà a bu r ḥãt néfu mṭi et | àχ reχek en

10 e. ruti ṭeṭ tu nà χaãku ãnu šant tuk m ábu, ṭúk ḥérk etc | ánúm ṭúf šai àχ reχek en

11 f. ár ãn neḥémutu m békù mãki ---- f ḥér gát nébt | hait ef àmà r mãga àχ reχek en

5c g. hãti à fetu m téṭ mẹtert, bésī pa nti petrà | ãrik réθ pa ãtéṭú bin àχ reχek en

5/ h. Teḥúti ammãnà m hẽru pa ik temá nétém | gém ef χénem t pa šemi tuk. —

6/ i. nétém àb-tcu pa tá ḥér pa — gau néfer néu và n rieb | àχ reχek en

9 k. ruti semá-[illegible] ḥér áḥ àmenem — | em ta áist. ta šent per ãà.

2. l. ruti téṭ tu pà χaãku ãnu ḳaušatu tuk em ábu tuk šem m χal etc

(Dyn. XVIII, Theben?)

(Dyn 19, 20, Memphis?)

(Dyn 11, Theben)

F (Dyn 22-26, Theben?)

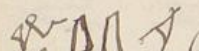
F (Dyn 19, Theben?)

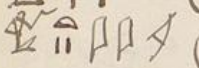
(Sohn des Chufu (?) Dyn 4)

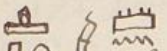
(Saqara, Dyn 5.)

(Unter Xu-n-àten)

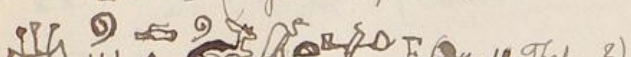
setzt

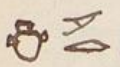
 (Dyn. XVIII, Theben?)

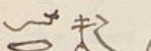
 (Dyn 19,20, Memphis?)

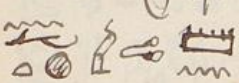
 (Dyn 11, Theben)

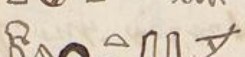
(Dyn 22-26, Theben?)

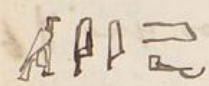
 (Dyn 19, Theben?)

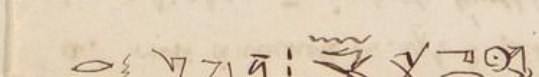
 (Sohn des Chufu (?) Dyn 4)

 (Sagara, Dyn 5.)

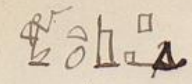


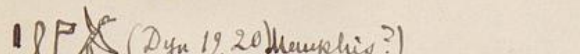
 (unter Chu-n-àten)

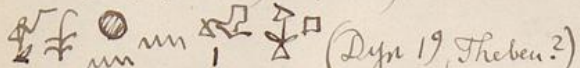


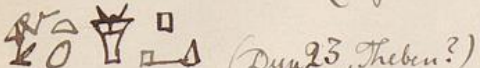


von | Komte | Argument | Vergessenheit | übrigbleiben
transactio | συγχωρεῖ | diese | historische
schon | addictus | petendo | wohl | Sprachgebrauch
contractibus | petendo | de | ; | promissum | den | consensus
gehalten | hatten | Einsprache | quellenmässige
dass | Zeit | scheint

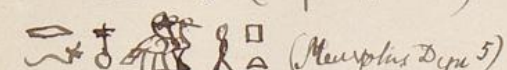


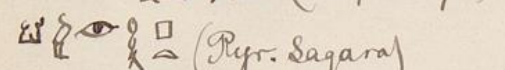

(Dyn 19, 20 Memphis?)

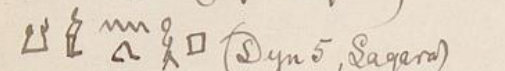

(Dyn 19, Theben?)

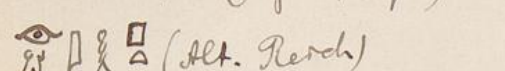

(Dyn 23, Theben?)

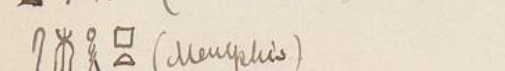
(Dyn 19, Theban)

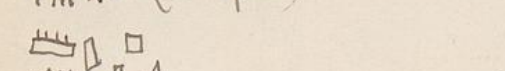

(Memphis Dyn 5)

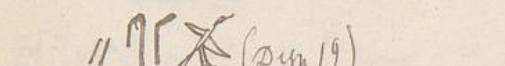

(Dyn. Sagara)

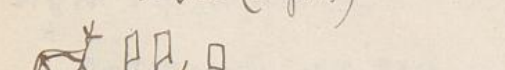

(Dyn 5, Sagara)


(Alt. Reich)

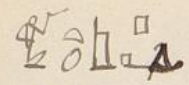

(Memphis)

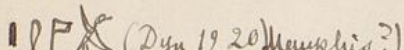



(Dyn 19)

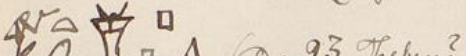


(Dyn. 20.)

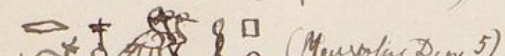


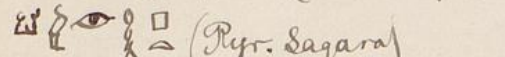

(Dyn 19, 20 Memphis?)

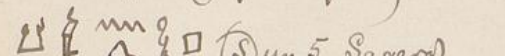
(Dyn 19, Theben?)

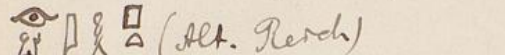

(Dyn 23, Theben?)

(Dyn 19, Theben)

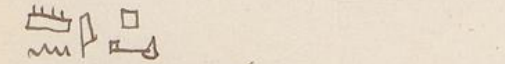

(Memphis Dyn 5)

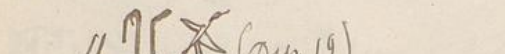

(Pyr. Sagara)

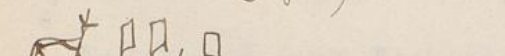

(Dyn 5, Sagara)


(Alt. Reich)

(Memphis)




(Dyn 19)



(Dyn. 20)

Stele [illegible] : [ṭúa Rā] χetf ḥétepef em χút àmentet nt pet

Pap. v. Dublin IV : ṭúa Rā Ḥérem χúti em ḥétepef em χút àménte n pet

àn úā àger ān ùtḥu n àpet súten Páqémsi téṭef

ànét'ḥérek Rā ..... u' Tém Ḥéremχúti néter úā áuχ em maāt'

ànét'ḥerek Rā m ḥétepef Tému Ḥéremχúti

ár nti' qemam unent' nātu' réθ' (?) pért m mértef néb pet

néb tá ár χéru' ḥéru' Nébrtér qát m pát' súten ḥért

néb netr' àθī ḥértép pát' nétr néteri χéper tésef pauti
nétr néteri χéper tésef patu

χéper em ḥāt hennu'nek ár nétr' Tém seχéper
χéper em ḥāt hennu'nek ár nétr'

[illegible] (Zeyne 19, Theben?)

rexīt' néb benrȧt āa mértu' peseṭ ef ā́nx ḥér
āx pet r ḥepet mér fi ȧ́r tá r [u]sex xú'f r rāt sá sî nébt

---

néb' ṭúȧ̀ nek ȧaui' em māšerlu seḥétepȧ̀tu ḥétepek
nt(?) sénef

em ā́nx ȧu sékt ȧ́bes fú ā́ṭt me haī hennu' némȧ sennek
ȧu séktet em fú ȧ́b meā́ṭtetem haī hennu' némȧ sennek

Nún em ḥétep ȧ́st'k ḥāiθȧ sexer n xút útá k xeftik
Nún em ḥétepu' ȧ́st n ḥétepθȧ sexer n xút xeftik

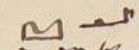
neḥém ȧīt nt āápep ḥétepek néfer ȧ́bek fú em xút
neḥém-nek ȧīt nt āápep n

nt mánún seḥétek ȧm n nétr āa néb néḥeḥ ḥéq

ȧaḳert(?)

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

(Memphis, Ptolem. 3)
(Gizeh, Alt. R.)



ărxrk ns:
ṭuā pḥṭθā mṭs ~~mṭs m~~
ntrθā m hnuḥ
ntr nu unn m χnus m hnuh
šṭ ănk st uāat ānt

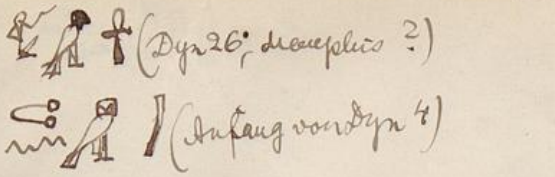
ārxrk ns:
ṭuā pḥṭθā mṭs ~~mṭs m~~
ntrθā m hnuḥ
ntr nu unn m xnus m hnuh
šṭānk st uāat ānt

suten ṭu ḥetep m Aau ete n asâr NN. - - - - - - - -
suten ḥetep ṭu Asâr ~~n~~ perχer âḥ n ka n mâχeru.
Suten ~~ṭu~~ ḥetep Ânepu ṭuf perχer âḥ n ka n mâχeru }
Suten ṭu ḥetep Ptaḥ Ânepu ṭuf χetnebt n ka n mâχeru }
suten ṭu ḥetep Ptaḥ ṭuf χetnebt n ka n mâχeru
suten ṭu ḥetep Sekri ṭuf χetnebt n ka n mâχeru
suten ṭu ḥetep Ptaḥ Asar ṭusen χetnebt n ka n mâχeru
suten ḥetep ṭu Asar ṭuf perχeru n ka n mâχeru
suten ḥetep n Asâr ṭuf geras n ka n mâχeru
Suten ṭu ḥetep âmaχ χer ptaḥ Asar ṭu seu perχeru n ka mâχeru
suten ṭu ḥetep n âmaχ χer Asar NN

Aphermer
Stele des Āḥ.

Ptaḥmerō Memphis
~~Mer~~ Menemptaḥ Memphis
Ḥeḥnātp̄ Memphis
Sa (Memphis
Āmenī seneb. Abydos. A.
Pīset Theben
Chaḥapi Memphis B.
Ḥeṭbestrou Memphis.

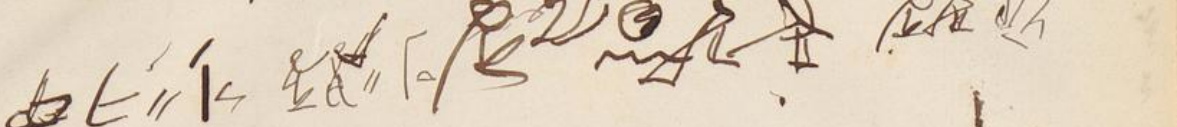
tḥṭ n sḫpeti pen Abṭ4 r nemek ai? Mch n r.s.



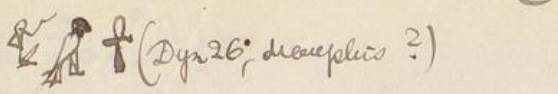
(Dyn 26; Memphis ?)

(Anfang von Dyn 4)

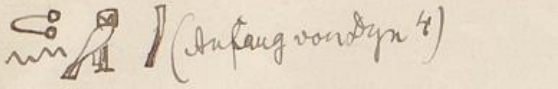
x ạn-seṅ neḟ semun séxeti f pu néu ne ki r mê-f



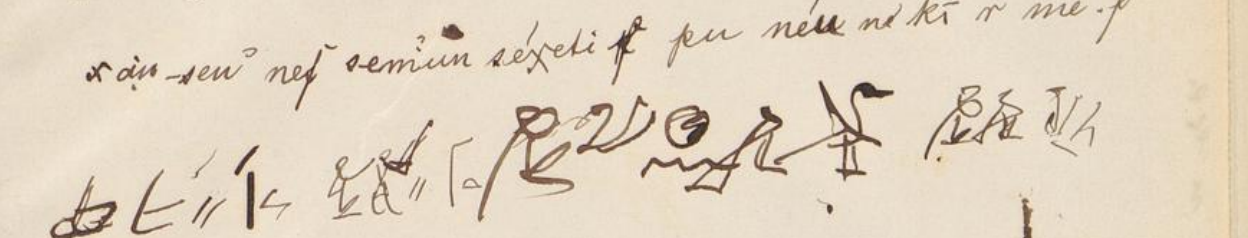
(Dixit) rusticus ille ferio quoque (violentiam) tuam
— — — — — ore meo dominum silentii magni
— — — — — — — — — Fecit rusticus ille ..... dies
supplicans (bubulcus) illum non dedit ei ..... suum
propter id. Postquam ivit rusticus ille ad Xapsuten
ut supplicaret inspectorum Meruitensi (invenit)
eum egredientem ex porta domus eius ut
iret ad ..... suum palatii sui. (dixit) ille rusticus
(Ah) — — — — — — — — da ut veniat mihi servus
tuus (carissimus) ~~ut dixerunt~~ mittam eum tibi ad id.
~~Dedit~~ Dedit inspector Meruitensi ut veniret servus suus
(carissimus) ..... misit eum rusticus ille illud dicens
sicut omnia erant. Erat inspector ille Meruitensi altercans
(bubulcum) illum (juvenum) qui prope eum erat. (Dixerunt) ei
— — —



(Dyn 26; diamphis ?)



(Anfang von Dyn 4)



x ân-sen nef semîun séxeti f pu néu ne ki r mê-f

(Dixit) rusticus ille ferio quoque (violentiam) tuam

— — — — — ore meo dominum silentii magni

— — — — — — — — — Fecit rusticus ille ..... dies

supplicans (bubulcus) illum non dedit ei ..... eum

propter id. Postquam ivit rusticus ille ad Xapsuten

ut supplicaret inspectorum Meruitensi (invenit)

eum egredientem ex porta domus eius ut

iret ad ..... sum palatii sui. (dixit) ille rusticus

(Ah) — — — — — — da ut veniat mihi servus

tuus (carissimus) ~~ut dicam~~ mittam eum tibi ad id.

~~Dedit~~ Dedit inspector Meruitensi ut veniret servus suus

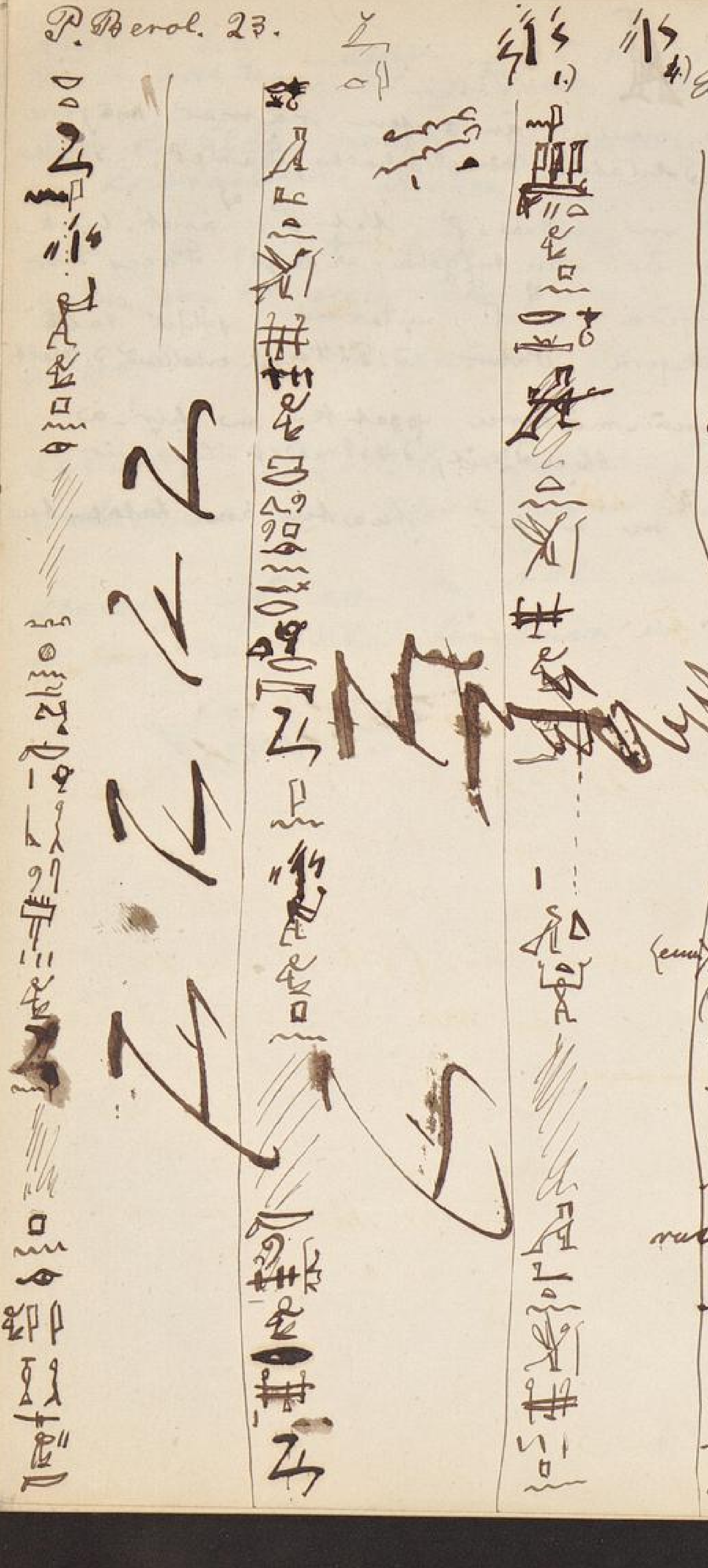
(carissimus) ..... misit eum rusticus ille illud dicens

sunt omnia erant. Erat inspector ille Meruitensi altercans

(bubulcum) illum (juvenum) qui prope eum erat. (Dixerunt) ei

.....

P. Berol. 23.

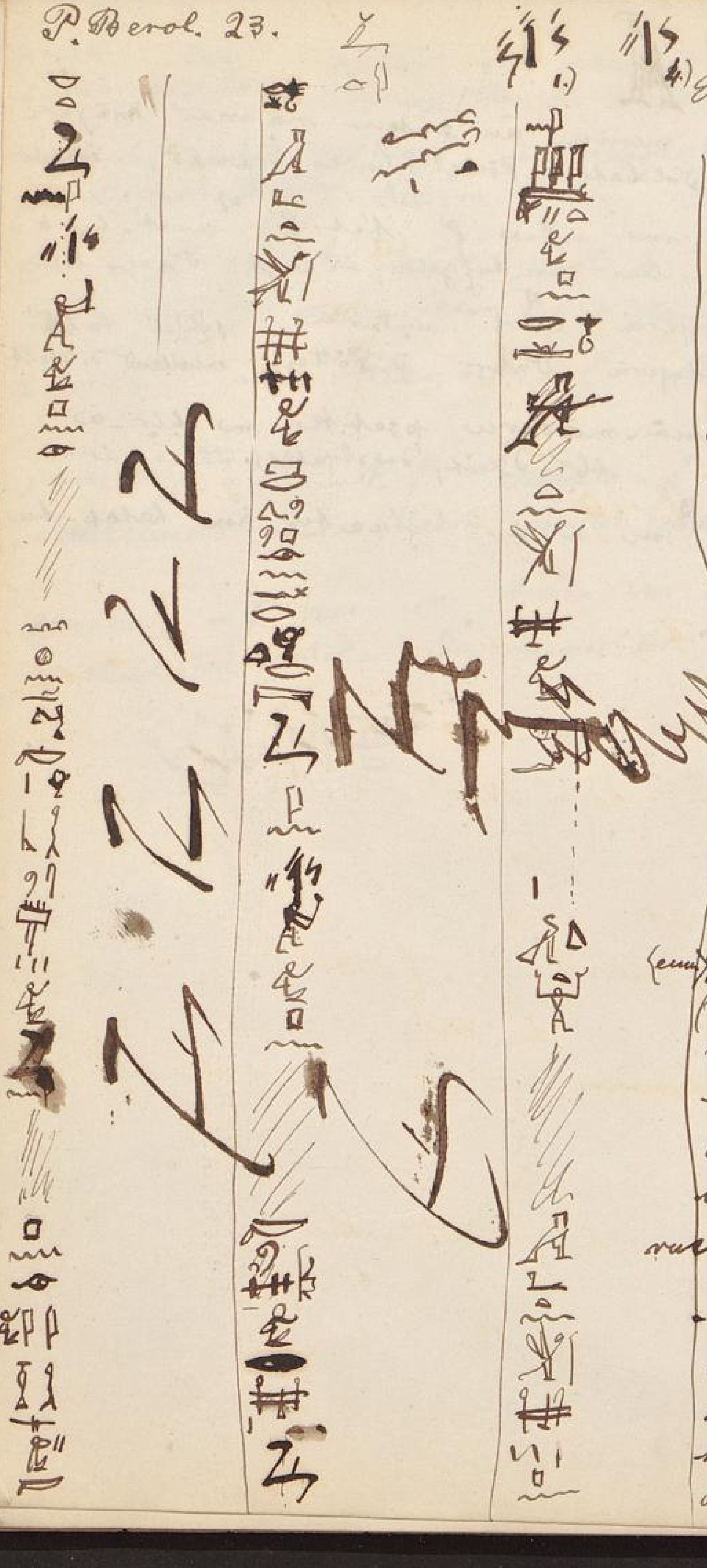


(dixit) ille rusticus: bonae viae meae, neque damnum fero asinum meum ......, cepisti eum implentem os suum racemis .... quem tulit, etiam cognosco dominum nomi hujus .... Inspectorem palatii Merutensi — — —

(dixit) ille (bubulcus) —

— — — ego dico tibi inspector erit ... et (eum) qui ei furatus est (racemos) sycomori cum viresceret et omnia eius ———. Erat ablatus asinus eius, abductus in nomum suum. Erat rusticus ille flens valde ——— (dixit) ille (bubulcus) ne sit verbum tuum elatum rustice, ecce ad urbem domini silentii magni

P. Berol. 23.



(~~dixit~~) ille rusticus: bonae
viae meae, neque damnum
fero asinum meum ......,
cepisti eum implentem
os suum racemis, ...
quem tulit, etiam cognos
co dominum nomi hujus
.... Inspectorem palatii Meruitensi
si – – – – – –

(dixit) ille (bubulcus) —
– – – – – – – – –
– – – ego dico tibi
inspectorem erit (~~...~~) et
(eum) qui ~~...~~ ei furatus est ~~...~~
(racemos) sycomori cum
virescerent et omnes eius
—— . Erat ~~...~~ abd...
asinus eius, abductus
in nomum suum. Erat
rusticus ille flens valde
———— . (Dixit)
ille (bubulcus) ne sit
verbum tuum elatum
rustice, ecce ad urbem
domini silentii magni

1) ṭ'e'en ṭemm n pa menu ān suten rā mes māχeru
Es spricht der Auditeur der Soldaten, königl. Schreiber, Rāmes, d. Gerecht.

- - - - - - - - - - - f rā m ubeu-f t'et f 2) ānet'-ḥir-k
- - - - - - - - - - - d. Rā bei sein. Aufgehen; er sagt: Preis dir

rā neb - - - - - - - χeperà 3) àtef nuteru seḥ[ṭ]et' ta
Rā, Herr - - - - - - - Cheperà, Vater d. Götter, erhellend d. Welt

m [utà]-t Tum - - - mā māšeru pset-k m ḥir-à
durch das Auge Tum - - - Abendzeit; du strahlest über mir

.... tuit - - - - - - - 3 m n-à... tuatu àm hatet-tu
Morgenzeit

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

1) ṭ'é ein tennu n pa meniu ān ṣuten rāmes māχeru
Es spricht der Auditeur der Soldaten, königl. Schreiber, Rāmes, d. Gerechte

- - - - - - - - - - - - f rā m ubew-f ṭ'eṭ f 2) ànet'-ḥir k
- - - - - - - - - - - - - - d. Rā bei sein. Aufgehen; er sagt: Preis dir

rā nib - - - - - - - χeperà 3) àtef nuteru ṣe[h]et' ta
Ra, Herr - - - - - - - Cheperà, Vater d. Götter, erhellend d. Welt

m [ut'a]-t tum mā māšeru pṣeṭ k m ḥir-à
durch das Auge Tum - - - - Abendzeit; du strahlst über mir

.... ṣuīt - - - - - - 3 m n-à... ṭuatu àm hatet-tu
Morgenzeit

repā hā suten rex mereru nuter-f mer
Fürst erst. Rang Königl. Verwandt. liebend seinen Gott Gouverneur

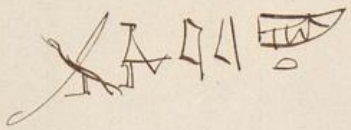
ān-n ābti neḥerà xnumḥotep māxer
der Länder des Ostens Neheru Xn. der verstorbene

ār n sa-t ḫā nṛb-t-pa bekt-t māxer
geboren von der ersten Tochter der Hausfrau Bekt d. Verstorb.

ārnef m mennu-f sop-f tep m
als

semonx nu-t-f seruṭ-f rạn-f n nuḥeḥ
wohlthuend seiner Stadt blühen machend seinen Namen für Ewigkeit

semonx-f su n t'et m às-f n xernuter
er thut ihm wohl für immer in seinem Grabe der Unterwelt



repā hā suten rex mereru nuter-f mer
Fürst erst. Rayn Königl. Verwandt. liebend seinen Gott Gouverneur

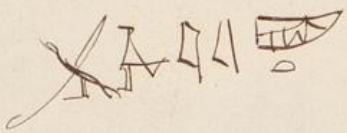
ān-n ābti neḥerā xnumḥotep māxer
der Länder des Ostens Neḥera Xn. der verstorbene

ār n sa-t ḫā nṛb-t-pa bekt-t māxer
geboren von der ersten Tochter der Hausfrau Bekt d. Verstorb.

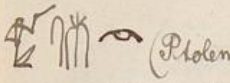
ārnef m mennu-f sop-f tep m
als

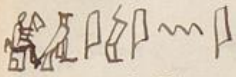
semonx nu-t-f serut-f rạn-f n nuḥeḥ
wohlthuend seiner Stadt blühen machend seinen Namen für Ewigkeit

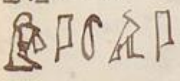
semonx-f su n t'et m ās-f n xernuter
er thut ihm wohl für immer in seinem Grabe der Unterwelt

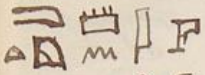


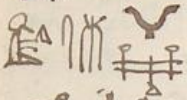
Personennamen

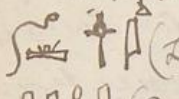

(Ptolemäer, Memphis?)

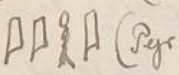




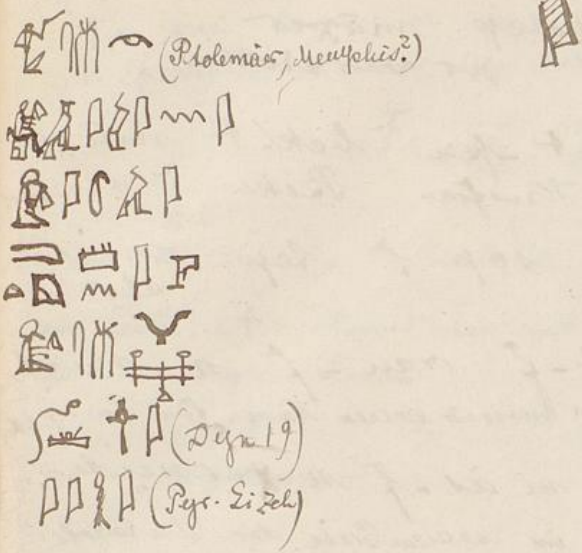





(Dyn. 19)


(Pyr. Zeit)

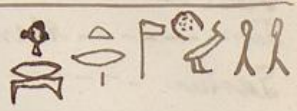
Personennamen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Stele aus Neapel | Nach einer Zeichnung Brugsch's.

1)

2) 

ronp	xont	âbot	xont	šemu	hor	15	ḫer	ḥon	n
Jahr	3	Monat	3	d. Sommer	Tag	15	unter	Maj.	des

ḥor	ka nexṯ	ṯar	pehṯi	nib ṯa-u	user-f	ḫu	se-xā
Horus	starker Stier	gross	an Ruhm	Herr der beiden Kron.	seine Macht	ist weit	gekrönt

m ūaṣ-ṯ	ḥor nub	ḥeṯ	m sexem-f	m ḫa-u	nib	~~ḫeṯ~~ nexṯ
in Theben	Goldhorus	ḥeṯ	durch seine Macht	über alle	Herr	~~ḫeṯ~~ nexṯ

neṯer nefer	nib	ūr ḥeṯ	seṯen nexṯ	rā ā Nefer-u		
guter Gott	Herr	machend alles	König	Rāāxeperu		
sa rā	n ḥeṯ-f	mer-f	nib n tuen nib-ṯ			
Sohn des Ra	seines Leibes	liebend ihn	Herr jedes Landes			

Amenhotep	neṯer	ḥaḳ Ân	merī	Ḥor-ḫu-ti	~~Amon~~	
Amenhotep	d. Gott	König von Ân	liebend	Horus des 2 Horizg.	u. Amon	

nib nes-u ṯa-ui	neṯer nefer	kema-u rā	~~ḫeṯ~~		
d. Herrn der Throne beid. Länd.	guter Gott	geschaffen des Ra	Erdskönig		

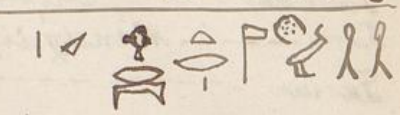
ḫir m ḫeṯ	usenu	māṯi Ḥor	ḥir nes-ṯ		
hervorgegangen aus seinem Bauche	gerad(e)aus	gleich wie Horus	auf dem Throne		

~~ât-f ūar ḫeps~~	âṯ-f	ūar ḫeps	nen seper maṯi-f		
~~grosser Vater als~~	des Vaters	gross an Kraft	nicht sei man wie er		

nen ḳem-ḫu-nef .... ḥuten pen uten šā ūar-ṯ
nicht findet man Ihn
nen biṯhu ḳemer-f m menfi-u-f m ḥaḳ-u men-ṯ-u

Stele aus Neapel | Nach einer Zeichnung Brugschs.

1)

2) 

ronp	xonut	âbot	xonut	šemu	ḥor	15	ôper	ḥon	n
Jahr	3	Monat	3	d. Sommers	Tag	15	unter	Maj.	des

ḥor	ka nexet	uar pehti	nib ăr-ni	user-f	šu	se-xā
Horus	starker Stier	gross an Ruhm	Herr der beiden Kron.	seine Macht	ist weit	gekrönt

m uaš-t	ḥor nub	ḥet	m sexem-f m ḥa-u	nib	~~uter~~ nexet
in Theben	Goldhorus	Palast	durch seine Macht über alle	Herrscher	~~ist~~ neg

neter nefer	nib	ăr ret	xeṭen nexet	rā ā xeper-u
guter Gott	Herr	vollbringt alles	König	Rāāxeperu

sa rā	n ret-f	mer-f	nib n tmen nib-t
Sohn des Ra	seines Leibes	liebend ihn	Herr jedes Landes

Amenḥotep	neter	ḥak ~~an~~	merī	Ḥor-xu-ti	Amon
Amenhotep	d. Gott	König von Ta	liebend	Horus des 2 Horizonts	u. Amon

nib nes-u ta-ui	neter nefer	kema-u rā	~~ātī~~
d. Herrn der Throne beid. Länd.	guter Gott	geschaffen des Ra	Erzeugung

pir m ret	uaru	mâti Ḥor	ḥir nes-t
hervorgegangen aus ~~seinem~~ Leibe	gewaltig	gleich wie Horus	auf dem Throne

~~ist uer xeps~~	ât-f	uar xeps	ner xeper mati-f
~~grosser Vater de~~	des Vaters	gross an Kraft	nicht ret man hier er

ner kem-tu-nef .... suten pu uten šā uar-t
nicht findet man hier
ner bithu kemer-f m menfi-u-f m ḥak-u men-t-u

Stele des Rāmeses; Berl. Mus. 26, 1, 1873

„Es spricht der „Soldat der Elitetruppen, Rāmeses, der verstorbene,
---------- Rā beim Aufgehen; er spricht „Selbst setzt du Rā,
Herr der ------, Chepra, Vater der Götter, ---------- Auge des
Tum ------ Abendzeit, strahlend täglich auf meinem Haupte ----,
Gestern ----------

Stele des Rāmeses; Berl. Mus. 26/1/1873

„Es spricht der „Soldat der Elitetruppen, Rāmeses, der verstorbene,
---------- Rā beim Aufgehen; er spricht „Gelobt seist du Rā,
Herr der ------, Chepra, Vater der Götter, ---------- Auge des
Tum ------ Abendzeit, strahlend täglich auf meinem Haupte ----,
Festen ----------

Zur Lautumwandlung auf dem Gebiete des Aegyptosemitischen Sprachstammes.

31, 12, 1872.

anl. 𐤇 — 𐤔 (4 Beispiele)

𐤇 — 𐤏 (1 Bsp.?) ~~oder~~

anst. 𐤇 — 𐤔 (1 Bsp.).

inlaut. 𐤃 — 𐤆 (1 Bsp. Lehnwort?)

𐤃 —

Zur Lautumwandlung auf dem Gebiete des Aegyptosemitischen Sprachstammes.

31, 12, 1872.

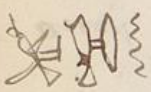
anl. 𓇋 — ש (4 Beispiele)

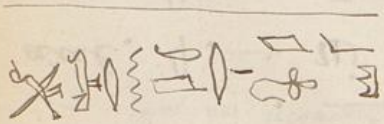
𓇋 — ס (1 Bsp.?) ~~oder~~

anst. 𓇋 — ש (1 Bsp).

inlaut. 𓏏 — ז (1 Bsp. Lehnwort?)

𓏏 —





Ra in den 12 Stunden des Tages. (Edfu.)

[~~Anet~~ ~~ḥ~~ [Ṭua rā χa] tf ḥotep-f em χu-t seti nt pe-t an nā äker
es betet an den Ra wann er untergeht im Horizont westlich des Himmels ein Vollkommener

[Ṭua rā χa] tf ḥotepf em χut seti nt pe-t
es betet an den Ra, wann er untergeht in Horizont westlichen des Himmels

nā äker ān n-suten ȧpe-t Pakemsi Tét-f
ein Vollkommener, der Schreiber (Wo)schaffner des königlichen Harems Pakemsi. Er spricht

Anet'-ḥir-k Rā ..... Tum Ḥor-m-χu-ti ~~nā ānχ em~~ nuter nā ānχ
Ehre dir Ra ..... Tum, Harmachis, Gott einziger, lebend

m maat-u ir onti-u kem uonen-t-u
~~durch~~ von der Wahrheit, gemacht habend das was ist, geschaffen hab. das was sein wird, ...

pir-t. em mer-t-ef nib pe-t nib ta
es erscheint in seinem Auge der Herr des Himmels, Herr der Erde

Ra in den 12 Stunden des Tages. (Edfu.)

[~~Anet~~ ~~ḥir-k~~ [Ṭua rā χa] tf ḥotep-f em χu-t seti nt pe-t ân nā âker
es betet an den Ra wann er untergeht im Horizont westlich des Himmels ~~ein Vollkommener~~

[~~Ṭua rā χa~~] tf ḥotepf em χut seti nt pe-t
es betet an den Ra, wann er untergeht in Horizont westlichen des Himmels

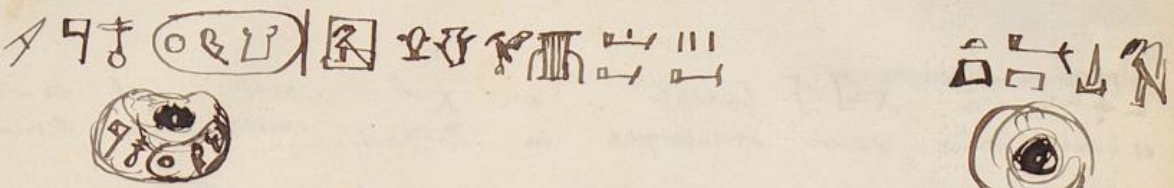
nā âker ân n-suten âpe-t Pakemsi Tét-f
ein Vollkommener, der Schreiber (und) Schaffner des königlichen Harems Pakemsi. Er spricht

Anet'-ḥir-k Rā ..... Tum Ḥor-m-χu-ti ~~nā ânχ em~~ nuter nā ânχ
Ehre dir Ra ..... Tum, Harmachis, Gott einziger, lebend

m mâat-u ir enti-u kem nonen-t-u
~~durch~~ von der Wahrheit, gemacht habend das was ist, geschaffen hab. das was sein wird, ...

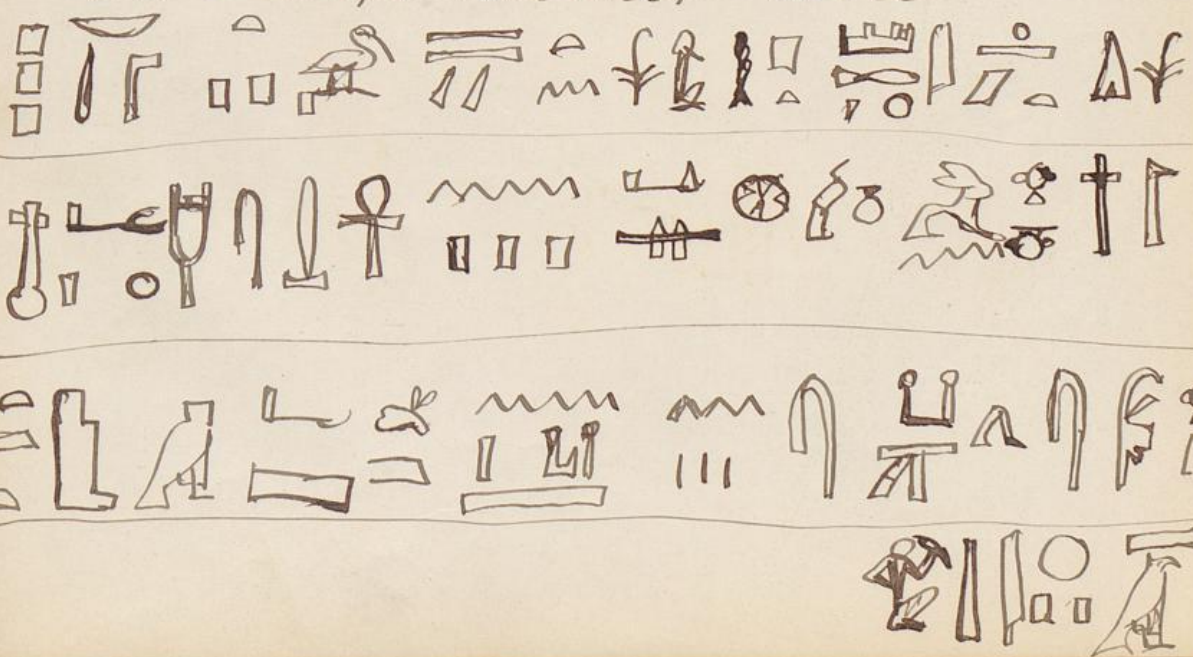
pir-t. em mer-t-ef nib pe-t nib ta
es erscheint in seinem Auge der Herr des Himmels, Herr der Erde

Stone tablet found at El-Qab, bearing the date of the 44 year of Amenemha III (XII dyn) and the standard-name of Sesostasen III.

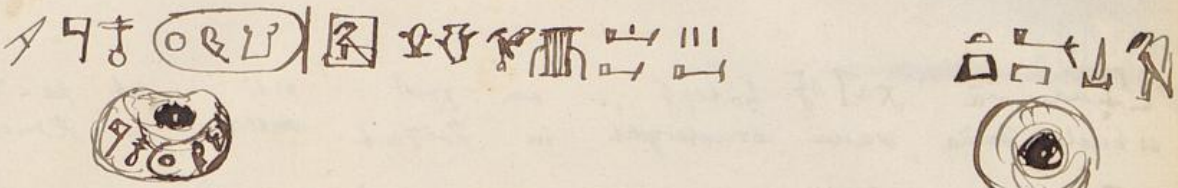


Agate with an inscription of the time of Queen Pramaka of the XVIII Dynasty.

Cubit measure found at Theben, Die Zuedorfh in einer Zeile

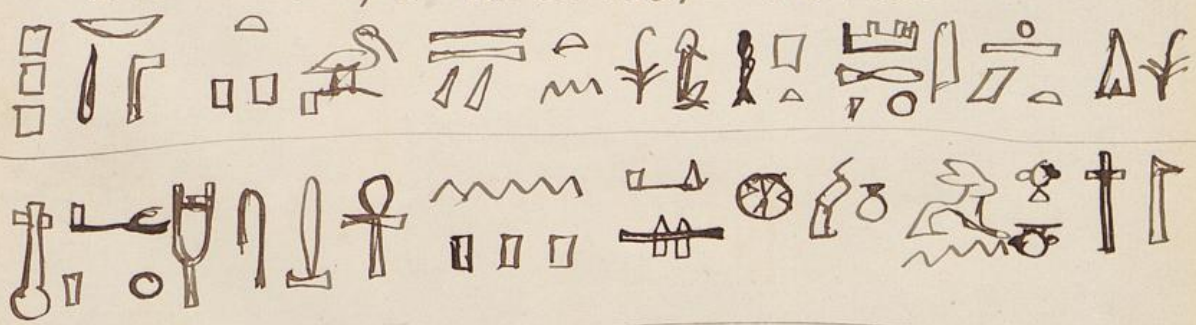


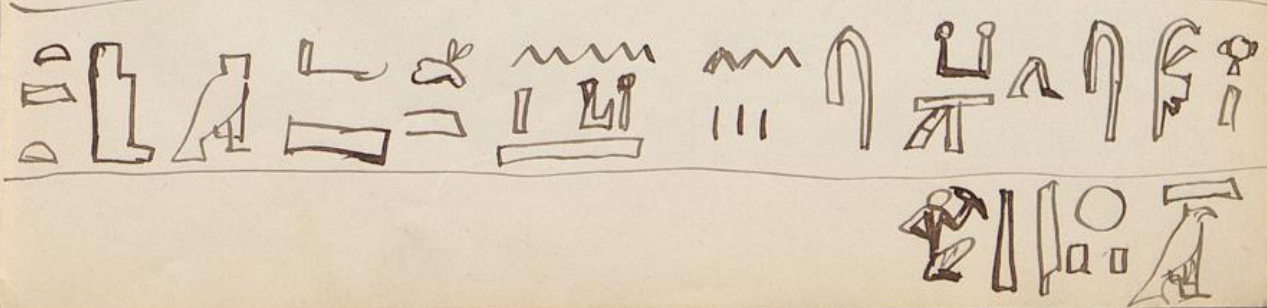
Stone tablet found at El-Qab, bearing the date of the 44 year of Amenemha III (XII dyn) and the standard-name of Sesostasen III.



Agate with an inscription of the name of Queen Ramaka of the XVIII Dynasty.

Cubit measure found at Theben. Die Zuteilung in einer Zeile





Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

2 Reihen etwa

Vepel with a dedicatory formula, found at Edfou.

b

a

sic!

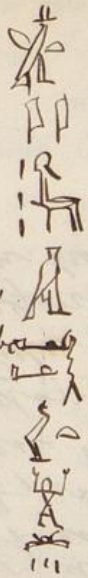
Vepel with a dedicatory formula, found at Edfou.

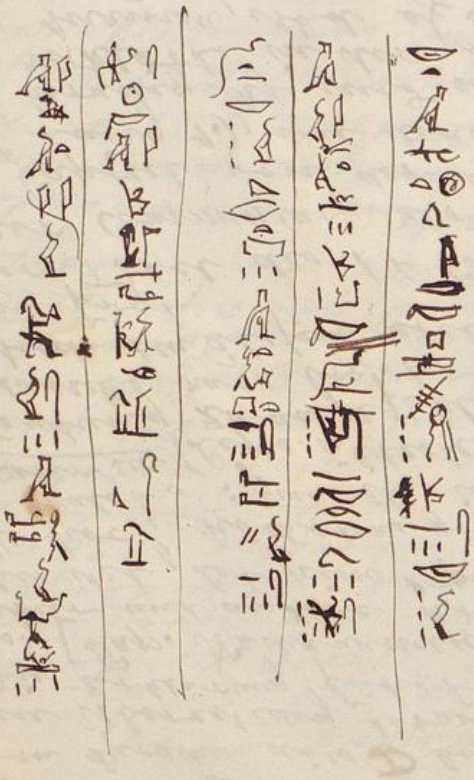
a

sic!

b

Vende	libros	leges	lacera	studiis	validas
vinum	enee	perlustra	chartas	incubos	puellis





Nechtnamen hat aber bei ki stets das Determinatif des sitzenden Mannes; und wenn auch in der älteren Sprache dies D. bei ki überhaupt gebräuchlich, aber diese Übersetzung ist auch sonst korrecter].
Die Erklärung führt peter ref su ein = „was ist das?" [Pap. Nechtnamen, der Leidener der Priesterin Astur und andere hieratische: peter arf su. Birch übersetzt „Let him explain it", de Rougé: „explanat ille hoc", höchstens ginge: „erkläre ihm es". Chabas in Chalons: „qui est-il? quel est il?" Die variante peter su (Leps. älteste Texte I, 6, 11) scheint diese Deutung zu empfehlen, so daß peter arf su dasselbe nur breiter sagte]
Auch den Glossen sind ihre Varianten wiederum zugefügt.
Der Titel des 17 Capitels ist mehr ein kleiner Commentar als ein Titel
„Capitel von der Erhöhung und der Verklärung 1.), wie der Osiris Ephonychus, der gerechte herausgeht und anlangt in der Unterwelt verklärt in der schönen Amenthes [Pap. Nechtnamen, Abd el Gurna] wie er weilt unter den Dienern des Osiris, wie dargebracht werden die Speisen des Unnefr, wie er hervorgeht aus dem Tage, und annimmt alle Gestalten nach seinem Belieben, wie er dort ist und sich am Brettspiel vergnügt und weilt [Pap. Nechtnamen: sich wohlbehagt, Abd el Gurna: da sitzt] in der Halle unter den Wohlgefälligen des großen Götterkreises der Amenthes, wie er hervorgeht als lebende Seele, nachdem er ~~hervorgegangen~~ heimgegangen ist nach den guten Werken die er gethan hat auf Erden"

Nechtnamen hat aber bei ki stets das Determinatif des sitzenden Mannes; und wenn auch in der älteren Sprache dies D. bei ki überhaupt gebräuchlich, aber diese Übersetzung ist auch sonst korrecter].

Die Erklärung führt peter ref su ein = „was ist das?" [Pap. Nechtnamen, der Leidener der Priesterin Astur und andere hieratische: peter arf su. Birch übersetzt „Let him explain it", de Rougé: „explanat ille hoc"; höchstens ginge: „erkläre ihm es". Chabas in Chalons: „qui est-il? quel est il?" Die variante peter su (Leps. älteste Texte I, 6, 11) scheint diese Deutung zu empfehlen, so daß peter arf su dasselbe nur breiter sagte]

Auch den Glossen sind ihre Varianten wiederum zugefügt.

Der Titel des 17 Capitels ist mehr ein kleiner Commentar als ein Titel

„Capitel von der Erhöhung und der Verklärung 1.), wie der Osiris Ephonychus, der gerechte herausgeht und anlangt in der Unterwelt verklärt in der schönen Amenthes [Pap. Nechtnamen, Abd el Gurna] wie er weilt unter den Dienern des Osiris, wie dargebracht werden die Speisen des Unnefr, wie er hervorgeht aus dem Tage, und annimmt alle Gestalten nach seinem Belieben, wie er dort ist und sich am Brettspiel vergnügt und weilt [Pap. Nechtnamen: sich wohlbehagt, Abd el Gurna: da sitzt] in der Halle unter den Wohlgefälligen des großen Götterkreises der Amenthes, wie er hervorgeht als lebende Seele, nachdem er ~~hervorgegangen~~ heimgegangen ist nach den guten Werken die er gethan hat auf Erden"

17tes Capitel des Todtenbuchs.

Ludw. Stern, Ausland 1871.

N° 34, 36, 37.

Capitel 17 ist der älteste Theil des Todtenbuches. De Rougé hat es in der Revue archéologique 1860 übersetzt und erläutert. Schon vorher hatte Birch übersetzt. 1866 erläuterte und ~~übersetzte~~ interpretirte Lepsius in den „ältesten Texten des Todtenbuchs nach Sarkophagen etc" meisterhaft die ersten 14 der 96 Kolonnen des Capitels. Viel giebt das Brugsch-sche Lexicon über dies Capitel.

Der Text des Tur. Pap. ist fehlerhaft und an sich unbrauchbar er stammt etwa aus Dyn. XXVI. nur Vergleichung mit älteren Mss. macht ihn brauchbar. Diese Übersetzung ist besonders nach 4 halbhieratischen und einigen späteren Mss. Die Särge des Mentuhotep und Sebekā (beide in Berlin) liefern einen sehr guten alten Text (Leps. Taf 1 ff., Taf 30 ff). Eine sehr werthvolle Inschr. aus Dyn. XVIII in einem Grabe zu Abd el Gurna enthält das Cap. – 18 Col. (Leps. Denkmäl. III, 38 e). Der unpublicirte Pap. Nechtnamen, alt und sehr correct, in Berlin hat auf Taf. 6 u 7 nicht ganz das halbe Cap. Ferner sind von Nutzen Papyr. der Qeqa in Berl., Pap. Cadot und einige andere.

Die Composition von Cap 17 ist anders als der übrige Text des Todtenbuchs. Der ursprüngliche Text ist schlicht und kurz, kaum der 4te Theil des heutigen, nirgends ist er rein erhalten; je jünger die Mss. desto werthsdweifiger.

Vergrößert wird er durch die Varianten und die dem knappen und bald dunkeln Text zugefügten Erklärungen.

Die Varianten führt ki zed „ein anderer sagt" ein [Gewöhnlich „aliter dictum" übersetzt. Papyrus

17tes Capitel des Todtenbuchs.

Ludw. Stern, Ausland 1871.

№ 34, 36, 37.

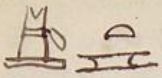
Capitel 17 ist der älteste Theil des Todtenbuches. De Rougé hat es in der Revue archéologique 1860 übersetzt und erläutert. Schon vorher hatte Birch übersetzt. 1866 erläuterte und ~~übersetzte~~ interpretirte Lepsius in den „ältesten Texten des Todtenbuchs nach Sarkophagen etc" meisterhaft die ersten 14 der 96 Kolonnen des Capitels. Viel giebt das Brugsch-sche Lexicon über dies Capitel.

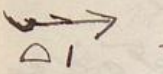
Der Text des Tur. Pap. ist fehlerhaft und an sich unbrauchbar, er stammt etwa aus Dyn. XXVI. nur Vergleichung mit älteren Mss. macht ihn brauchbar. Diese Übersetzung ist besonders nach 4 halbhieratischen und einigen späteren Mss. Die Särge des Mentuhotep und Sebekā (beide in Berlin) liefern einen sehr guten alten Text (Leps. Taf 1 ff., Taf 30 ff). Eine sehr werthvolle Inschr. aus Dyn. XVIII in einem Grabe zu Abd el Gurna enthält das Cap. – 18 Col. (Leps. Denkmäl. III, 38 e). Der unpublicirte Pap. Nechtnamen, alt und sehr correct, in Berlin hat auf Taf. 6 u 7 nicht ganz das halbe Cap. Ferner sind von Nutzen Papyr. der Qeqa in Berl., Pap. Cadot und einige andere.

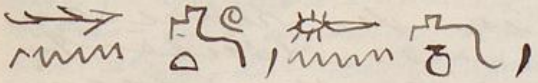
Die Composition von Cap 17 ist anders als der übrige Text des Todtenbuchs. Der ursprüngliche Text ist schlicht und kurz, kaum der 4te Theil des heutigen. nirgends ist er rein erhalten; je jünger die Mss. desto wertsdweifiger.

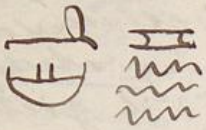
Vergrößert wird er durch die Varianten und die dem knappen und bald dunkeln Text zugefügten Erklärungen.

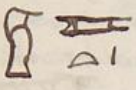
Die Varianten führt ki zed „ein anderer sagt" ein [Gewöhnlich „aliter dictum" übersetzt. Papyrus

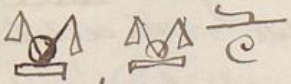
 hen-t Bewässerung, Gewässer

 ḫe-t Klafter

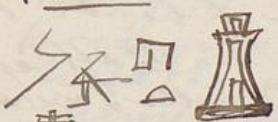
 ḫe-n-mut Maßstab von 40 Elle

 Mörissee

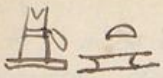
 nem-t Brunnen

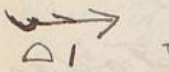
 verehren

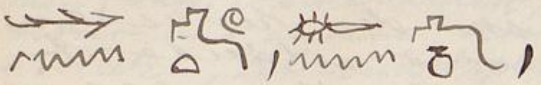
kot Drachme

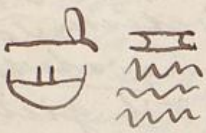
 mah-t janua, vestibulum

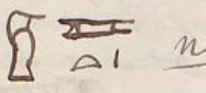
Variante von nem-t brunnen.

 hon-t Bewässerung, Gewässer

 ḫe-t Klafter

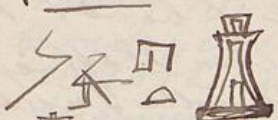
 ḫe-n-mut Maasstab von 40 Elle

 Meersee

 nem-t Brunnen

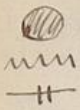
vertreten

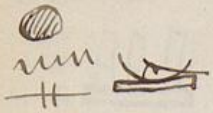
kot Drachme

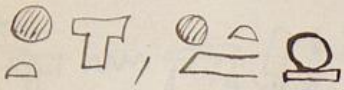
 mah-t Tenne, Vestibulum

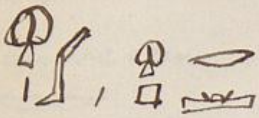
Variante von nem-t Brunnen.

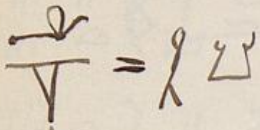
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

 ⲭⲟⲩⲥ abjagen ein Revier zu fuß.

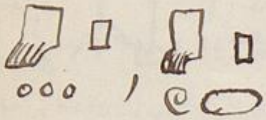
 ⲭⲟⲩⲥ abjagen zu Schiffe

 ⲭⲉⲧ, ⲭⲉⲧⲉⲙ Festung

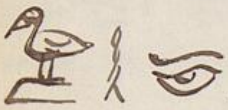
 tep-rot vorschrift



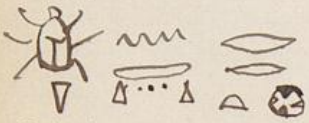
hur Tag

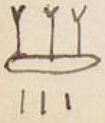
 kep κῦφι

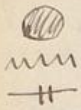
kem finden

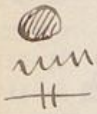
 kemhe finden

šes-tu Vogelteiche.

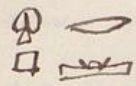
 ta-n-ta-rer Dendera

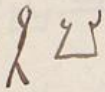
 ša-u Papyrusteiche

 χous abjagen ein Revier zu fuß.

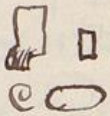
 χous abjagen zu Schiffe

χet, χetem Festung

 teprot vorschrift

 =

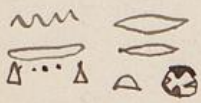
hur Tag

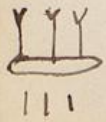
 kep κῦφι

kem finden

kemhe finden

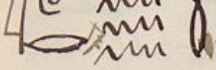
šes-tu Vogelteiche.

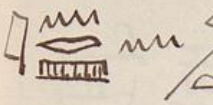
 ta-n-ta-rer Dendera

 ša-u Papyrusteiche

Die im Jahre 1865 entzifferten Vo-
cabeln.

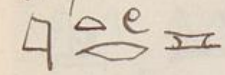
an auch

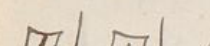
 aur ā der große Strom, Nil.

 āneren mathet rother Granit

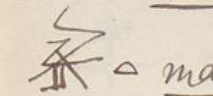
ap judicium

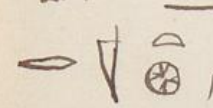
astu quando

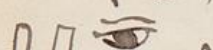
 itur Strom, Nil.

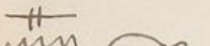
 hebheb auf Jagd durchstreifen

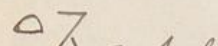
het kandl

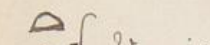
 mat Insel

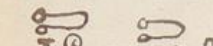
 ra Roti Alexandrien

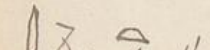
 san Länge

 senti Gründung

 teb finger (als maaß)

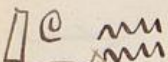
 Variante

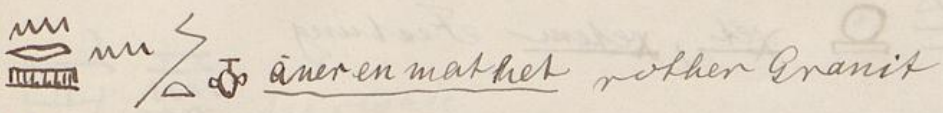
 tenā ein Gewicht von 10 ket

 tat ausbrechen

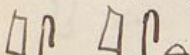
Die im Jahre 1865 entzifferten Vo-
cabeln.

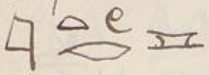
àu auch

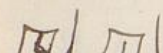
 àur ā der große Strom, Nil.

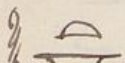
 āneren mathet rother Granit

àp judicium

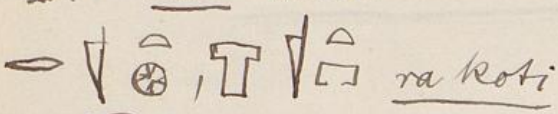
 àstu quando

 àtur Strom, Nil.

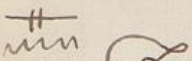
 hebheb auf Jagd durchstreifen

 het kandl

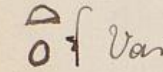
mat Insel

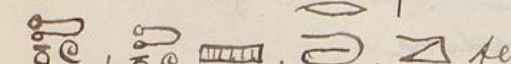
 ra koti Alexandrien

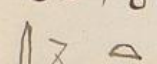
san Länge

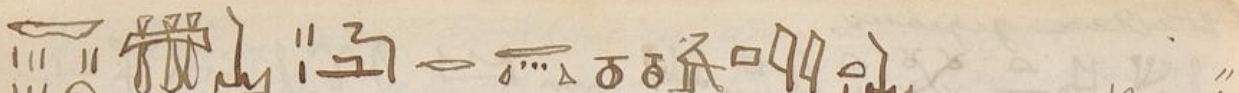
 senti Gründung

teb finger (als maaß)

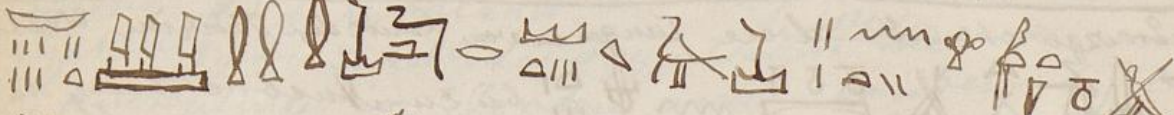
 Variante

 tenu ein Gewicht von 10 ket

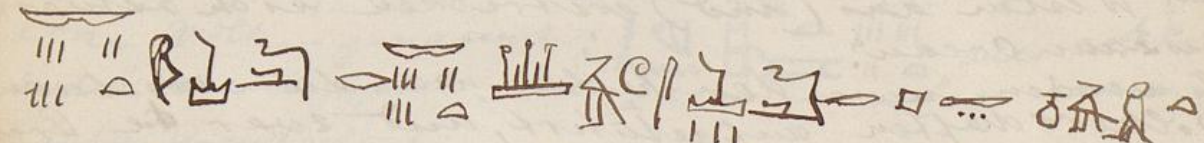
 tat ausbrechen



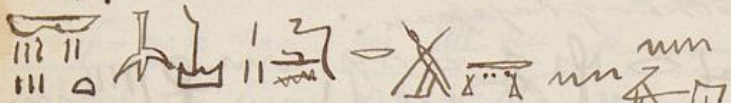
„Das Achtvolk der Tehenun, so heißt das Land der Napit."



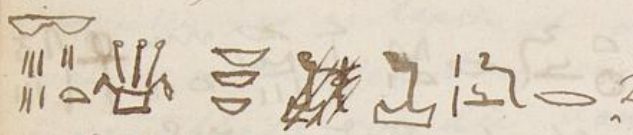
„Das Achtvolk der Sam, so heißen die Bewohner von Heh im westen vom Nomos (P.) ta ah."



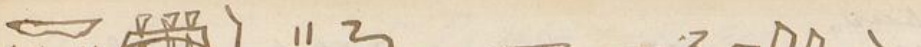
„Das Achtvolk der Šu, es heißt so das Achtvolk der Šaus, es heißt so das Land der Amtib."



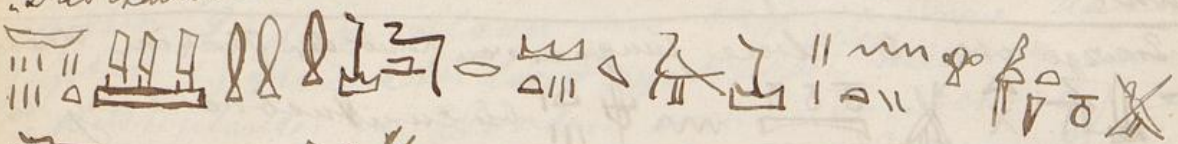
„Das Achtvolk der Pat, es heißt so das Land der Nah (arinit)."



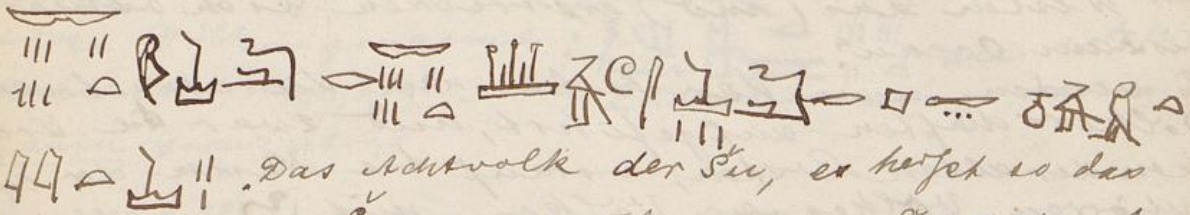
„Das Achtvolk der Hanebu, es heißt so etc."



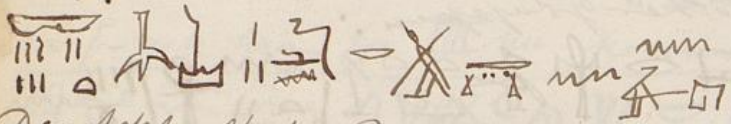
„Das Achtvolk der Tehenun, so heißt das Land der Napit."



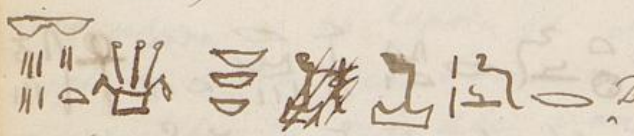
„Das Achtvolk der Sam, so heißen die Bewohner von Heh im Westen vom Nomos (P.) ta ah."



„Das Achtvolk der Šu, es heißt so das Achtvolk der Šaus, es heißt so das Land der Amtrh."

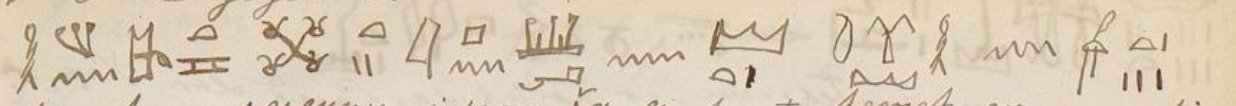


„Das Achtvolk der Pat, es heißt so das Land der Nah (arinit)."



„Das Achtvolk der Hanebu, es heißt so etc."

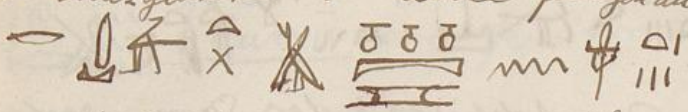
Westen gegeben.



hant sesennu äpen ša en tes-t temeh en amenti

Die Grenzgebiete 8 diese fangen an vom Lande der Temeh im Westen

bis zur Ausbreitung des

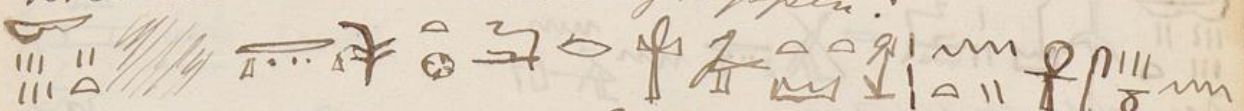


er t'at pa nun en äb Oceans im Osten."

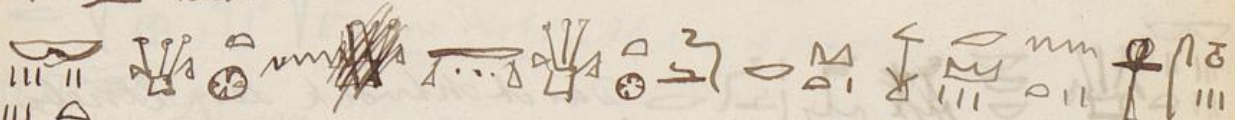
„Diese Grenzgebiete gehen vom Lande der Temeh im Westen aus (und) erstrecken sich ostwärts bis zum Ocean".

Es werden nun der Reihe nach die einzelnen Völkerschaften aufgeführt, und zwar die Gruppen der alten Listen, worauf die Namen der zugehörigen Volkes oder Völker mit t'et er genannt wird." „so heißen" folgen.

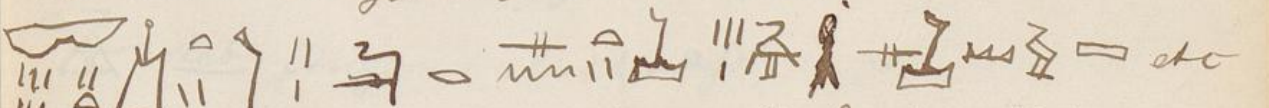
„Hier die ersten Völkergruppen:



„Das Achtvolk des Südlandes, so heißen die Abu welche leben vom Nil".

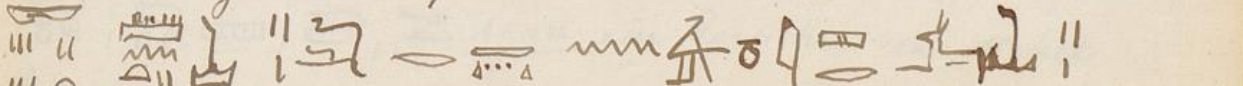


„Das Achtvolk des Nord und Südlandes, so heißt das Volk der Char, welche vom Regenwasser leben".



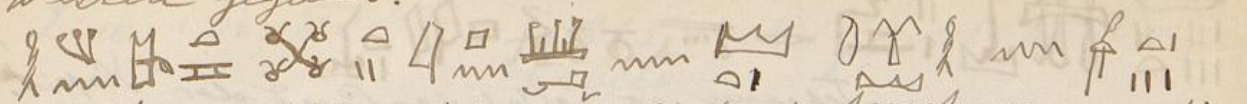
etc

„Das Achtvolk der Antico heißen die Senti-Nehesi, die Berglandschaft etc"



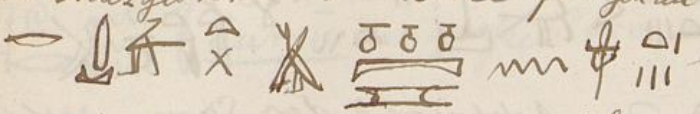
„Das Achtvolk der Menti, es heißt das Land der Anater-T"

Westen gegeben.



hant sesennu äpen ša en tes-t temeh en amenti

Die Grenzgebiete 8 diese fangen an vom Lande der Temeh im Westen



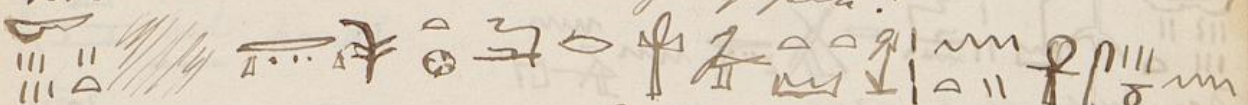
bis zur Ausbreitung des Oceans im Osten."

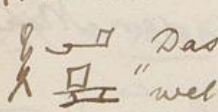
er t'at pa nun en äb

„Diese Grenzgebiete gehen vom Lande der Temeh im Westen aus (und) erstrecken sich ostwärts bis zum Ocean".

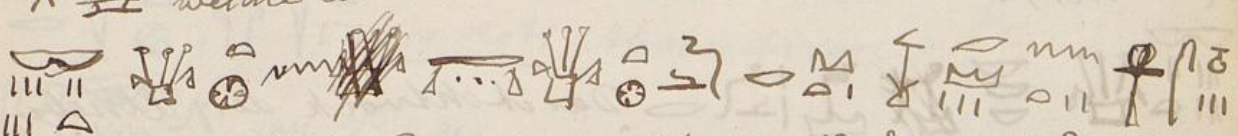
Es werden nun der Reihe nach die einzelnen Völkerschaften aufgeführt, und zwar die Gruppen der alten Listen, worauf die Namen der zugehörigen Volkes oder Völker mit t'et er genannt wird. „so heißen" folgen.

„Hier die ersten Völkergruppen:



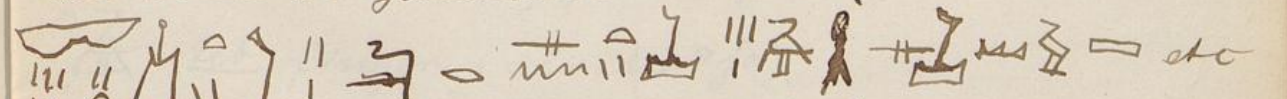


„Das Achtvolk des Südlandes, so heißen die Abu welche leben vom Nil".

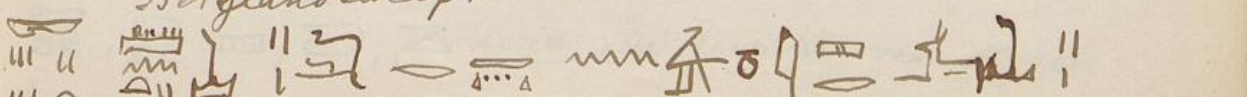


„Das Achtvolk des Nord und Südlandes, so heißt das Volk der Char, welche vom Regenwasser leben".

etc



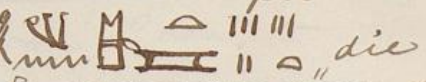
„Das Achtvolk der Antico heißen die Senti-Nehesi, die Berglandschaft etc"



„Das Achtvolk der Menti, es heißt das Land der Anater-T"

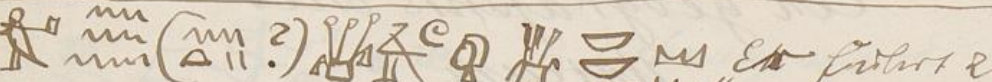
In Bezug auf Erklärung der vorliegenden Völkerschaften stand soviel fest dass bezeichneten: 1) d. Südland im engeren Sinne Oberägypten, 2.) d. Nordland im engeren Sinne Unterägypten 3.) Die Inseln des ägyptischen Mittelmeeres sowie die Küstenländer im Norden, auch Jonien 6.) die semitische Race 8.) die Bewohner Nubiens 9) Hirtenvölker des Landes Seti.

In der einleitenden Schrift einer ptolemäischen Inschrift am Tempel zu Edfu werden diese Völker genannt: [hieroglyphs] „die acht hautu" von Aegypten. Dem Zusammenhang nach heißt hautu Grenzgebiet.



[hieroglyphs]

àn-f-nek han-tu [hieroglyph] nu kemt-bes hāp àm er



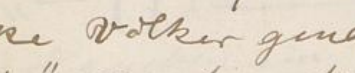
[hieroglyphs] (?) [hieroglyphs] „Er führt zu dir īmā enti hau haneb-u die Grenzbegiete 8 von Aegypten, es entspringt der Nil wo bis zum Meere welches neben den Joniern".

Zweifelhaft ist die von mir vorgeschlagene Ergänzung [hieroglyphs] enti einer zerstörten Stelle. Der Sinn aber ist der daß das Meer mit den Hanebu, den Joniern oder Griechen nach der Inschrift von Rosette in Verbindung gebracht wird. Demnach heißt es: „Er (der König) führt dir (dem Gotte Horus) zu die 8 (Grenzgebiete) Grenznachbarländ. Aegyptens, von da wo der Nil entspringt bis zum jonischen Meere".

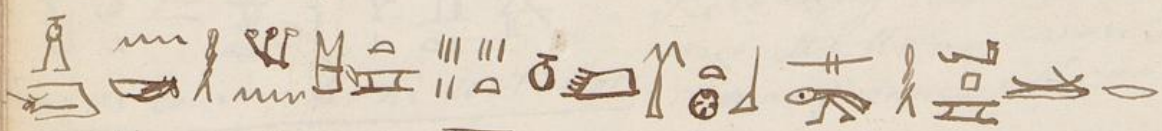
Wie in dieser Inschrift die Ausdehnung von Süden nach Norden bestimmt wird, so wird in dem folgenden Passus die Ausdehnung von Osten nach

In Bezug auf Erklärung der vorliegenden Völkerschaften stand soviel fest dass bezeichneten: 1) d. Südland im engeren Sinne Oberägypten, 2.) d. Nordland im engeren Sinne Unterägypten 3.) Die Inseln des ägyptischen Mittelmeeres sowie die Küstenländer im Norden, auch Jonien 6.) Die semitische Race 8.) die Bewohner Nubiens 9.) Hirtenvölker des Landes Seti.

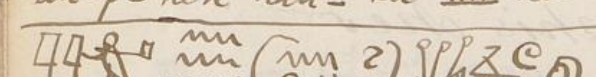
In der einleitenden Schrift einer ptolemäischen Inschrift am Tempel zu Edfu werden diese Völker genannt: [hieroglyphs] „die acht hautu" von Aegypten. Dem Zusammenhang nach heißt hautu Grenzgebiet.



[hieroglyphs]



àn-f-nek han-tu [hieroglyph] nu kemt-bes hāp àm er



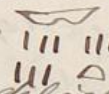
[hieroglyphs] „Er führt zu dir īmā enti han haneb-u die Grenzbegiete 8 von Aegypten, es entspringt der Nil wo bis zum Meere welches neben den Joniern".

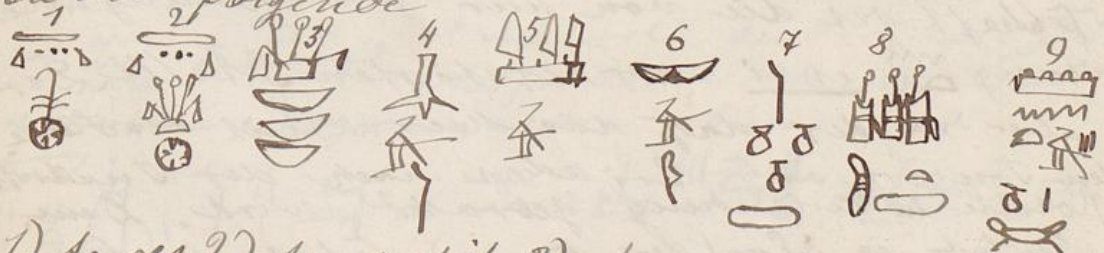
Zweifelhaft ist die von mir vorgeschlagene Ergänzung [hieroglyphs] enti einer zerstörten Stelle. Der Sinn aber ist der daß das Meer mit den Hanebu, den Joniern oder Griechen nach der Inschrift von Rosette in Verbindung gebracht wird. Demnach heißt es: „Er (der König) führt dir (dem Gotte Horus) zu die 8 (Grenzgebiete) Grenznachbarländer Aegyptens, von da wo der Nil entspringt bis zum jonischen Meere."

Wie in dieser Inschrift die Ausdehnung von Süden nach Norden bestimmt wird, so wird in dem folgenden Passus die Ausdehnung von Osten nach

pilkronen auf diesem Naos an Stelle der beiden Uräusdrademe" eigentlich „als Belohnung, Entgelt von.

Ein geographisches Unicum.

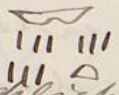
Es ist bekannt daß Herr Lepsius mit seinem gewohnten Scharfsinn die neun Völker  dadurch näher bestimmte, daß er sie thatsächlich nachwies. Sie sind folgende

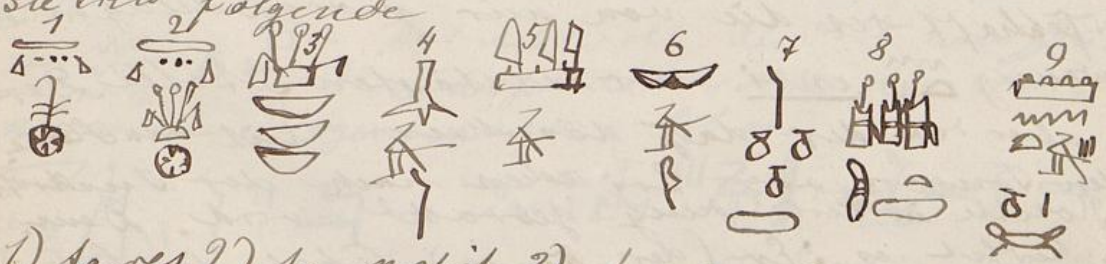


1.) ta res 2.) ta mehit 3) hanebu 4.) pata 5.) sam 6.) pita šu 7.) tehennu 8) anu-nu kenst (d. Anu von Kenst) 9.) menta-u, nu seti

pilkronen auf diesem Naos an Stelle der beiden Uräusdiademe" eigentlich „als Belohnung, Entgelt von.

Ein geographisches Unicum.

Es ist bekannt daß Herr Lepsius mit seinem gewohnten Scharfsinn die neun Völker  dadurch näher bestimmte, daß er sie thatsächlich nachwies. Sie sind folgende

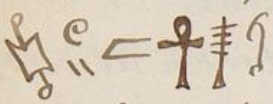


1.) ta res 2.) ta mehit 3.) hanebu 4.) pata 5.) sam 6.) pita šu 7.) tehennu 8.) anu-nu kenst (d. Anu von Kenst) 9.) menta-u, nu seti

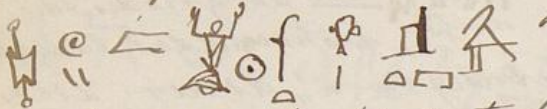
Mutter beschenkten (belohnten) ihn mit dem Throne des Gottes Seb."
In den meisten Fällen fehlt das Subject des Verbs und das letzte erhält dann passive Bedeutung.

asui-f šer-f em ..... en hib „belohnt ist er mit Millionen 30 jährigir Panegyrien.

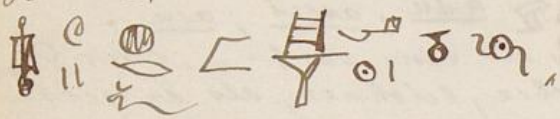
In Karnak fand ich:



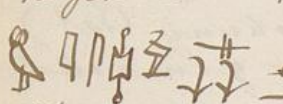
asui em anχ dudu uabu „als Lohn ward gegeben ein festes reines Leben".
Am Ape-Tempel heißt es:



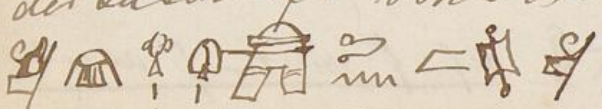
asui em .... ter hi se-t hor „Belohnung ward durch eine Million von Jahren auf dem Throne des Horus".



asui χer-f em ha na ra „Belohnung ward ihm mit der Lebensdauer der Sonne".
Die in der Inschrift von Rosette erwähnte Stelle heißt dann „wofür". Dann heißt es:



em asu-s-nen „als Belohnung dafür".
Wenn in dem s kein Fehler steckt bin ich rathlos es zu erklären.
Zum Schluß wollen wir noch einer Stelle in der Inschrift von Rosette gedenken, sie heißt:



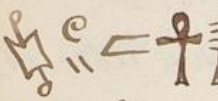
....nub her tep ga-t ten em aṣ en urt „Die goldenen Dop-

Mutter beschenkten (belohnten) ihn mit dem Throne des Gottes Seb."
In den meisten Fällen fehlt das Subject des Verbs und das letzte erhält dann passive Bedeutung.

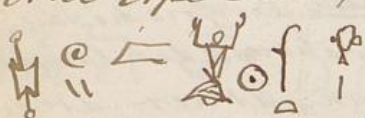
asui-f šer-f em ..... en hib

„belohnt ist er mit Millionen 30 jährigir Panegyrien.

In Karnak fand ich:

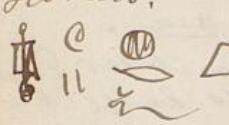


asui em anx dudu uabu „als Lohn ward gegeben ein festes reines Leben".
Am Ape-Tempel heißt es:



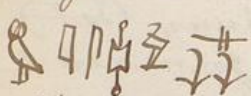
asui em .... ter hi se-t hor

„Belohnung ward durch eine Million von Jahren auf dem Throne des Horus".

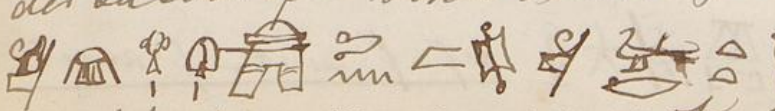


asui xer-f em ha na ra

„Belohnung ward ihm mit der Lebensdauer der Sonne".
Die in der Inschrift von Rosette erwähnte Stelle heißt dann „wofür". Dann heißt es:



em asu-s-nen „als Belohnung dafür".
Wenn in dem s kein Fehler steckt bin ich rathlos es zu erklären.
Zum Schluß wollen wir noch einer Stelle in der Inschrift von Rosette gedenken, sie heißt:

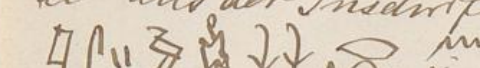


....nub her tep ga-t ten em as en urt „Die goldenen Dop-

Über Aussprache und Bedeutung des Fleischknochens [hieroglyph] und seiner Varianten.

Brugsch 1863

Um gleich mit dem wichtigsten und belehrendsten Beispiel zu beginnen, nehme ich folgende Stelle aus der Inschrift von Rosette.



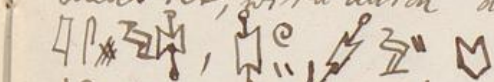
[hieroglyphs]

asiu neu erta nef neteru neteru der griechischen Übersetz.

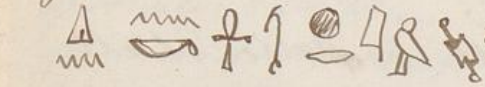
ἀνθ' ὧν δεδώκασιν αὐτῷ οἱ θεοί.

Die Übersetzung lehrt uns daß [hieroglyphs] asiu der griechischen Praepositron ἀντί entsprechen muß, während das längst bekannte Zeichen neu die Bedeutung von „dieser, diese etc, τὰ, haec" hat. Daß asui die Aussprache des Fleischknochens ist, wird durch die Varianten bewiesen:

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] asu, asui, asu.



Nach dem Koptischen sehe ich es als ein Verb mit der Grundbedeutung von „zur Belohnung geben, belohnen, als Entgelt geben".

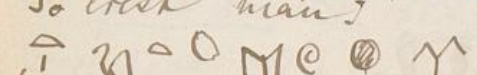


[hieroglyphs] ti-n-nek ānχ uab.?

χer-a em asu mennu nofre pen arnek na „ich gebe dir reines Leben, (das) bei mir als Belohnung (ist) für dies schöne Denkmal das du mir gemacht hast".

So weit es mich die Inschriften erkennen lassen wird asui mit [hieroglyph] χer, [hieroglyph] šer der Person, und [hieroglyph], [hieroglyph], [hieroglyph] em der Sache construirt.

So liest man:



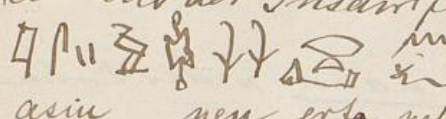
[hieroglyphs] tef-f mut-f asui

χer-f em neš en seb „sein Vater und seine

Über Aussprache und Bedeutung des Fleischknochens [hieroglyph] und seiner Varianten.

Brugsch 1863

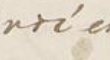
Um gleich mit dem wichtigsten und belehrendsten Beispiel zu beginnen, nehme ich folgende Stelle aus der Inschrift von Rosette.



[hieroglyphs]

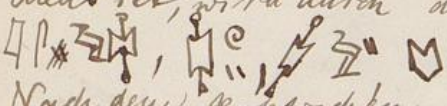
asiu neu erta nef neteru neteru der griechischen Übersetz.

ἀνθ' ὧν δεδώκασιν αὐτῷ οἱ θεοί.

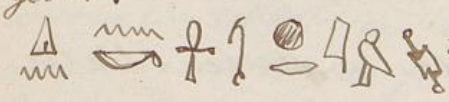


Die Übersetzung lehrt uns daß [hieroglyphs] asiu der griechischen Praepositron ἀντί entsprechen muß, während das längst bekannte Zeichen neu die Bedeutung von „dieser, diese etc, τὰ, haec" hat. Daß asui die Aussprache des Fleischknochens ist, wird durch die Varianten bewiesen:

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] asu, asui, asu.



Nach dem Koptischen sehe ich es als ein Verb mit der Grundbedeutung von „zur Belohnung geben, belohnen, als Entgelt geben".

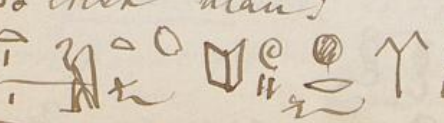


[hieroglyphs] ti-n-nek ānχ uab.[2]

χer-a em asu mennu nofre pen arnek na „ich gebe dir reines Leben, (das) bei mir als Belohnung (ist) für dies schöne Denkmal das du mir gemacht hast".

So weit es mich die Inschriften erkennen lassen wird asui mit [hieroglyph] χer, [hieroglyph] čer der Person, und [hieroglyph], [hieroglyph], [hieroglyph] em der Sache construirt.

So liest man:



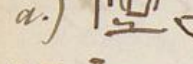
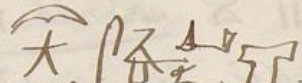
[hieroglyphs] tef-f mut-f asui

χer-f em neč en seb „sein Vater und seine

2.) an sa.² an sa f.² an sad-f

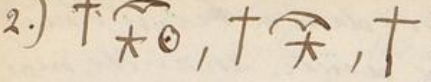
von denen die erste als Aequivalent von dem obenangeführten An-sa sein dürfte.

Die bekannte Gruppe und ihre Varianten, hätte somit die Aussprache von sad, was auch sehr gut mit den Varianten folgender Gruppen übereinstimmen würde.

a.)  = b.) = c.)  = d.)

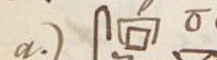
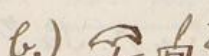
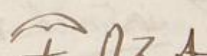
= e.) etc.

Brugsch 1864.

2.)  anu sa.² anu saf.² ani sad-f

von denen die erste als Aequivalent von dem obenangeführten An-sa sein dürfte.

Die bekannte Gruppe und ihre Varianten, hätte somit die Aussprache von sad, was auch sehr gut mit den Varianten folgender Gruppen übereinstimmen würde.

a.)  = b.)  = c.)  = d.)

= e.) etc.

Brugsch 1864.

Gruppe das Zeichen sa ein. Es erscheint hiermit der bemerkenswerthe Beweis, daß es auch manchmal „Schutzmittel, Schutz" bedeuten muß.

Räthselhaft, aber der höchsten Beachtung werth, ist das Vorkommen beider Zeichen in gewissen Priestertiteln. Sie erscheinen dann in einer fünf Zahl als erste sa, 2te sa, 3te sa, 4te sa, 5sa , , etc. oder alle fünf zusammengenommen, werden bezeichnet als pa 5 sa-u „die fünf Sa" oder als sa5nib-t „alle fünf Sa". Diese Sa, wie es uns die Inschriften deutlich zuerkennen geben, stand mit gewissen Zeitabschnitten in Verbindung. So heißt es z. B. auf einem Wiener Sarcophage

an ptah sa5 nib-t an sa en haru 15 sa5 nibt em set en haru 15 sa tep nibt „Schreiber des Ptah aller 5 Sa des Ansa? des Tages 15 aller Sa an Stelle des Tages 15 jeder ersten Sa".

Indenke mir den Sinn dieser Inschrift so: „der Schreiber des Gottes Ptah an allen 5 Sa und An-sa (Titel) am 15ten Tage aller 5 Sa, an Stelle, wo jeder erste Sa auf den 15ten Tag fällt".

Anstatt des Titels Ansa geben die mir zu Gebote stehenden Beispiele als entsprechenden Titel zwei Gruppen.

1) , , an-sa?

Gruppe das Zeichen sa etc. Es erscheint hier mit der bemerkenswerthe Bewers, dass es auch manchmal „Schutzmittel, Schutz" bedeuten muss.

Räthselhaft, aber der höchsten Beachtung werth ist das Vorkommen beider Zeichen in gewissen Priestertiteln. Sie erscheinen dann in einer fünf Zahl als erste sa, 2te sa, 3te sa, 4te sa, 5te sa , , , etc. oder alle fünf zusammengenommen, werden bezeichnet als pa 5 sa-u „die fünf Sa" oder als sa 5 nib-t „alle fünf Sa". Diese Sa, wie es uns die Inschriften deutlich zu erkennen geben, stand mit gewissen Tertabschnitten in Verbindung. So heisst es z. B. auf einem Wiener Sarcophage

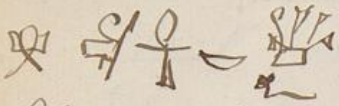
an plah sa 5 nib-t an sa en haru 15 sa 5 nbt em set en haru 15 sa tep nbt Schreiber des Plah aller 5 Sa des Ansa? des Tages 15 aller Sa an Stelle des Tages 15 jeder ersten Sa".

Ich denke mir den Sinn dieser Inschrift so: „der Schreiber des Gottes Plah an allen 5 Sa und An-sa (Titel) am 15ten Tage aller 5 Sa, an Stelle, wo jeder erste Sa auf den 15ten Tag fällt".

Anstatt des Titels Ansa geben die mir zu Gebote stehenden Beispiele als entsprechenden Titel zwei Gruppen.

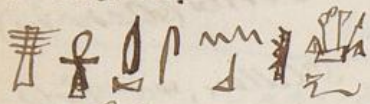
1) , , an-sa?

neten. Sie läßt sich aus den uns zu Gebote stehenden Beispielen beweisen. Sie erscheint nämlich in der sehr häufigen Formel hinter dem Rücken, an den Schultern königlicher Personen.



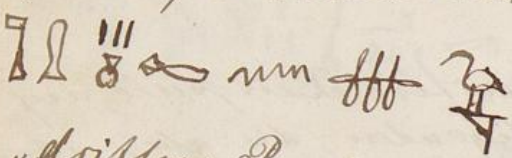
sa-u anx nib ha-f „das Stehen alles Lebens hinter ihm".

Wir können es beweisen aus dem einfachen Grunde, weil es uns nicht an Varianten fehlt, in welchen sa dedwechselt.



ded anx uza seneb ha-f „aufgestellt ist Leben, Gesundheit und Stärke hinter ihm" (Man beachte die Construction mit ha).

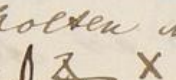
Eine andere Bedeutung ist die welche sich im Koptischen erhalten hat: nämlich „pulcher, pulchritudo, decus, ornamentum, decens, conveniens esse".



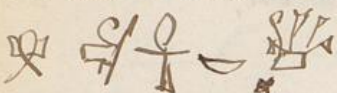
hen neter III nu aa en sa taund „dritter Prophet der Größe der Herrlichkeit des Toth".

Ehe ich zu einer neuen Betrachtung des Zeichens und seiner Variante in gewissen priesterlichen Titeln übergehe sei es mir vergönnt nachträglich folgende, nothwendige Bemerkung meiner Arbeit anzuschließen.

In den Rhind papyri erscheint das Zeichen zu wiederholten Malen. Es tritt auch für das Zeichen uza „Schutzmittel, Amulet" (Man beachte das Determinativ des Steines hinter der

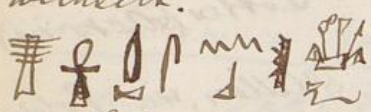


neten. Sie läßt sich aus den uns zu Gebote stehenden Beispielen beweisen. Sie erscheint nämlich in der sehr häufigen Formel hinter dem Rücken, an den Schultern königlicher Personen.



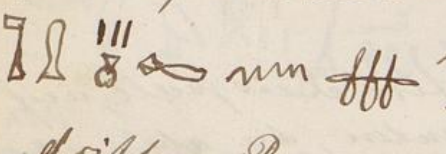
sa-u anx nib ha-f „das Stehen alles Lebens hinter ihm".

Wir können es beweisen aus dem einfachen Grunde, weil es uns nicht an Varianten fehlt, in welchen sa dedwechselt.



ded anx uza seneb ha-f „aufgestellt ist Leben, Gesundheit und Stärke hinter ihm" (Man beachte die Construction mit ha).

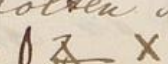
Eine andere Bedeutung ist die welche sich im Koptischen erhalten hat: nämlich „pulcher, pulchritudo, decus, ornamentum, decens, conveniens esse".



hen neter III nu aa en sa taund „dritter Prophet der Größe der Herrlichkeit des Toth".

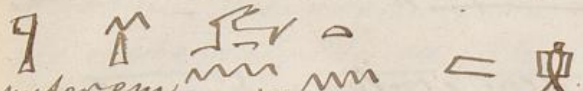
Ehe ich zu einer neuen Betrachtung des Zeichens und seiner Variante in gewissen priesterlichen Titeln übergehe sei es mir vergönnt nachträglich folgende, nothwendige Bemerkung meiner Arbeit anzuschließen.

In den Rhind papyri erscheint das Zeichen zu wiederholten Malen. Es tritt auch für das Zeichen uza „Schutzmittel, Amulet" (Man beachte das Determinativ des Steines hinter der



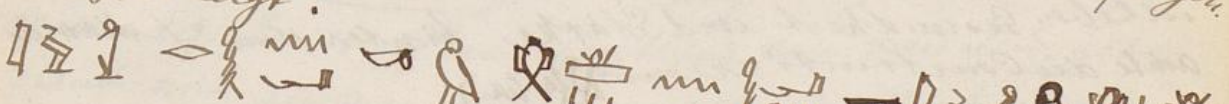
reines Mundes gehend aus seinem Munde, es sind Arme Millionen zum Schutze seinem, es sind schützend ihn Arme 10 Mill. gegen die Feinde es sind Arme 1000 Mill. auf Wegen seinen allen."

Von einem Stundengott heißt es



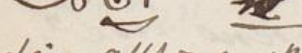
nuterem un-ten em sa nuterpen „der Gott welcher in dieser Stunde als Gesandter eines Gottes (Osiris) auftritt"

In dem Papyrus der Tamd erscheinen Stellen, wie folgende: Isis sagt:



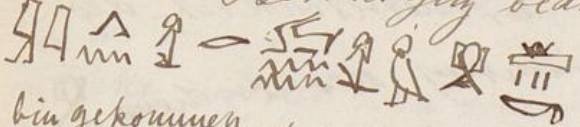
an-a r-hana-k em sa-a en han-k an-a em sa-a

„Ich bin mit dir als Schutz deiner Glieder ich bin als Schutz



dein allthätig."

Wir verweisen in Bezug auf weitere Beispiele, auf die von de Rougé angeführten Legenden, die aber sämmtlich einer Berichtigung bedürfen. Sonst B.

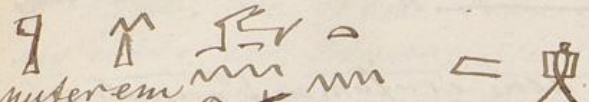


i-na er unen em sa-uk „ich bin gekommen, damit ich hinter dir sei" (damit ich dein Schutz sein).

Die Wurzel sa, soweit wir sie kennen hat indessen neben der eigentlichen Bedeutung noch andere Bedeutungen. Die eine lernen wir von Horapollon, indem dieser behauptet, daß die Aegypter mit dem Rückgratknochen auch die das Aufrechtstehen, das Stehen, den Stand bezeich-

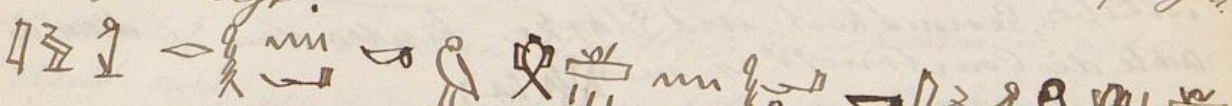
reines Mundes gehend aus seinem Munde, es sind Arme Millionen zum Schutze seinem, es sind schützend ihn Arme 10 Mill. gegen die Feinde es sind Arme 1000 Mill. auf Wegen seinen allen."

Von einem Stundengott heißt es



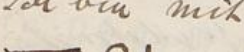
nuterem un-ten em sa nuterpen „der Gott welcher in dieser Stunde als Gesandter des Gottes (Osiris) auftritt"

In dem Papyrus der Tamd erscheinen Stellen, wie folgende: Isis sagt:



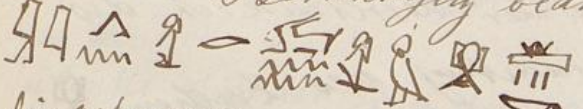
an-a r-hana-k em sa-u en han-k an-a em sa-u

„Ich bin mit dir als Schutz deiner Glieder ich bin als Schutz



dein allherrlich."

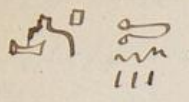
Wir verweisen in Bezug auf weitere Beispiele, auf die von de Rougé angeführten Legenden, die aber sämmtlich einer Berichtigung bedürfen. Sonst. B.



i-na er unen em sa-uk „ich bin gekommen, damit ich hinter dir sei" (damit ich dein Schutz sei).

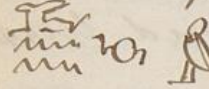
Die Wurzel sa, soweit wir sie kennen hat indessen neben der eigentlichen Bedeutung noch andere Bedeutungen. Die eine lernen wir von Horapollon, indem dieser behauptet, daß die Aegypter mit dem Rückgratknochen auch die στάσις, das Aufrechtstehen, das Stehen, den Stand bezeich-

u. Rückhalt. z. B.



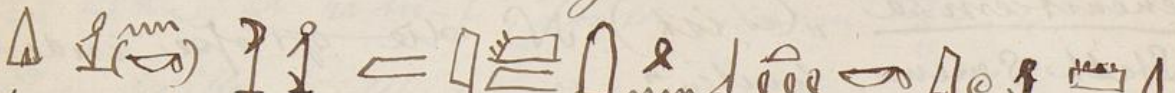
sotp ten-u sa ten-u ha-f „ihr seid ihm ein Rückhalt, Schutz."

In Silsilis wird die über dem König schwebende Sonne folgendermaßen angeredet.



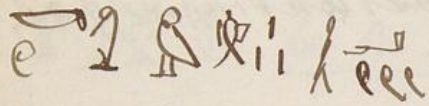
unen ra em sa ha-u-k „es ist die Sonne als Stütze deiner Glieder."

Amon sagt zum König Ramses III:

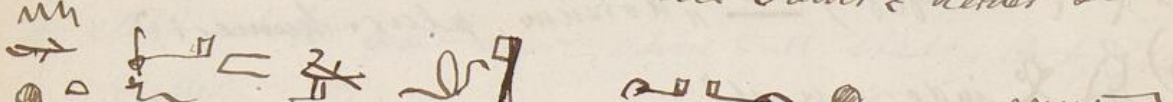


tu-a-nek χopš-a em akem šenb-t-u-k aua-men

„ich gebe dir Schwert mein als Schild deiner Beine auch ich will

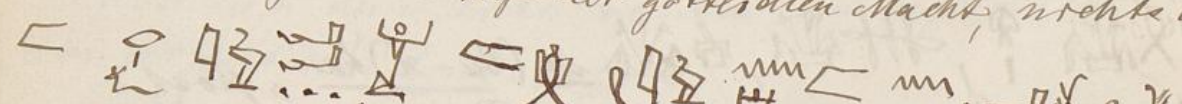


kua em sa-u ha-u-k bleiben als Schutz deiner Glieder."

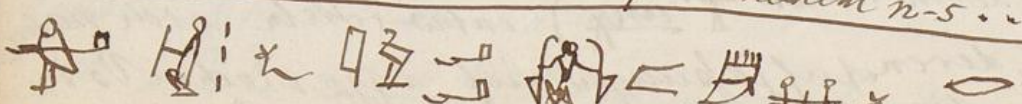


neχt-f em ur pehu neter nen χenen nef per

„er ist mächtig in der Größe der göttlichen Macht, nichts un

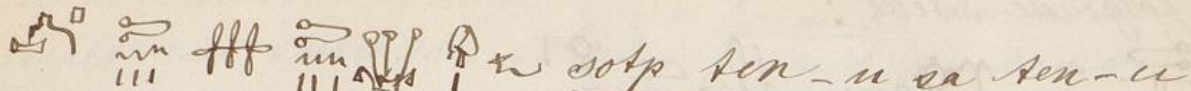


em ru-f au em sa-f au nehem n-s .....

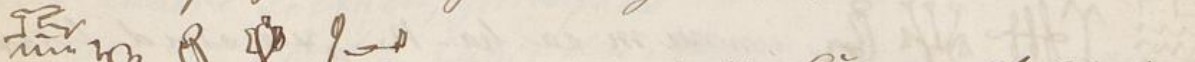


ma seba-uf au ..... em terun-f r-nib

u. Rückhalt. z. B.



sotp ten-u sa ten-u ha-f „ihr seid ihm ein Rückhalt, Schutz“.
In Silsilis wird die über dem König schwebende Sonne folgendermaßen angeredet.

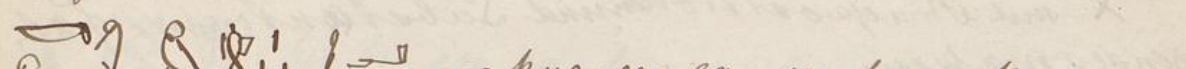


unen ra em sa ha-u-k „es ist die Sonne als Stütze deiner Glieder.“

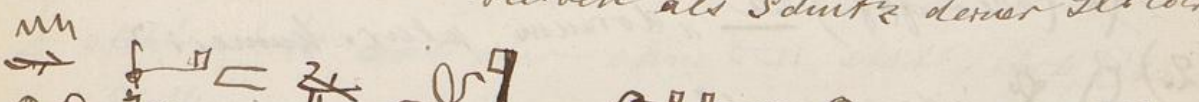
Amon sagt zum König Ramses III:

tu-a-nek χopš-a em akem šenb-t-u-k ana-men

„ich gebe dir Schwert mein als Schild deiner Beine auch ich will

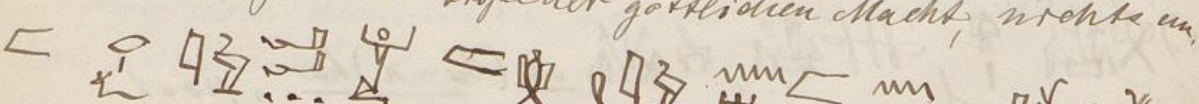


kua em sa-u ha-u-k
bleiben als Schutz deiner Glieder.“

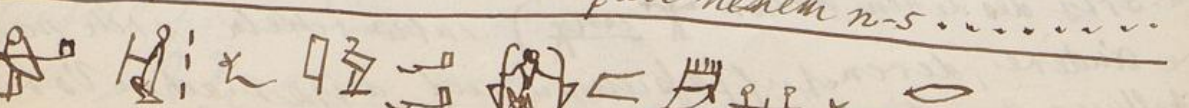


neχt-f em ur pehu neter nen χenen nef per

„er ist mächtig in der Größe der göttlichen Macht, nichts um



em ru-f au em sa-f au nehem n-s .....

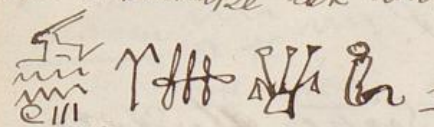


ma seba-uf au ..... em terun-f r-nib

Ein sehr belehrendes Beispiel für Rücken giebt folgende Stelle:

tesemi-t em sa-f bes-t em her-f

Die Tesemkatze ist hinter ihm, die Bestgöttin vor ihm"

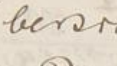


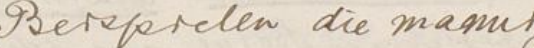
unnu m sa ha-k „sie sind hinter dir"

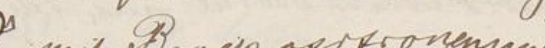
henemau aa-t her hit senemt em sa „(es ist) N. die grosse in der Stadt Senem, hinten".

Übersichtlich gestaltet sich aus den bisher erwähnten Beispielen die mannigfache Verwendungen von mit Praepositionen und Substantiven folgendermassen.

1.) (oder) sa „dorsum, plur. humeri."

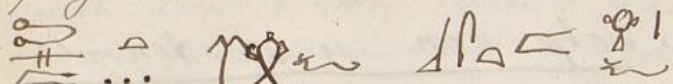
2.)  „in dorso, post"

3.)  bu-n-sa „loco vel dorsi, post"

4.)  sa (bu-n) ha „post"

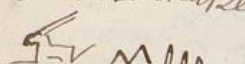
Aus der Grundbedeutung „Rücken, Rückgrat" (d. Sitz des Leben daher anx) entwickeln sich mehrere andere, deren Auffassungen auf ägyptischen Vorstellung beruhen. Dass man hinter dem Rücken jemandes steht, so bedeutet man sich ihm zum Schutz

Ein sehr belehrendes Beispiel für Rücken giebt folgende Stelle:

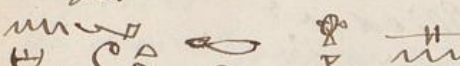


tesemi-t em sa-f bes-t em her-f

Die Tesemkatze ist hinter ihm, die Bestgöttin vor ihm"

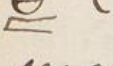


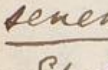
unnu m sa ha-k „sie sind hinter dir"

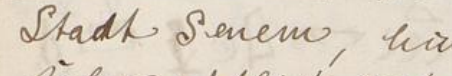


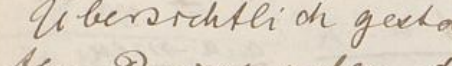
henemu aa-t her hit senemt em sa „(es ist) N. die grosse in der Stadt Senem, hinten".

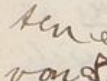
Übersichtlich gestaltet sich aus den bisher erwähnten Beispielen die mannigfache Verbindungen von mit Praepositionen und Substantiven folgendermaßen.

1.)  (oder) sa „dorsum, plur. humeri."

2.)  „in dorso, post"

3.)  bu-n-sa „loco ubi dorsi, post"

4.)  sa (bu-n) ha „post"

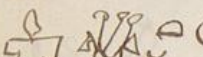
Aus der Grundbedeutung „Rücken, Rückgrat" (d. Sitz des Leben daher  anx) entwickeln sich mehrere andere, deren Auffassungen auf ägyptischen Vorstellungen beruhen. Denn man hinter dem Rücken jemandes steht, so bedeutet man sich ihm zum Schutz

polis.

Die eine Gottheit heißt [hieroglyphs] knem-t, sie hat die Gestalt eines stehenden Nilpferdes (mit dem Zeichen [hieroglyph] = στάσις) und von ihr wird gesagt:

[hieroglyphs] em sa-ha [hieroglyphs] χu-s „hinter ihrem Kinde"

Die andere Gottheit, gleichfalls in der Gestalt eines solchen Nilpferdes führt den Namen [hieroglyphs] rer-t und von ihr wird in Bezug auf das Kind ausgesagt, sie sei

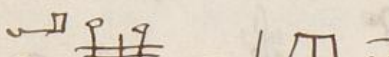


[hieroglyphs] sa ha tu-f „hinter ihrem Kinde".

Die dritte Gottheit führt den Namen des ägyptischen Schakalsgottes [hieroglyphs] anpu-Anubis und von diesem wird ausgesagt er sei:

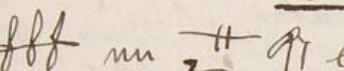
[hieroglyphs] her bu en sa-f „in loco dorsi" „hinter ihm".

[hieroglyph] steht stets mit oder ohne [hieroglyph] statt „Ort, Stand, Stelle.

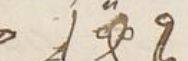


[hieroglyphs] ār-f er bu χersen „er steigt empor nach dem Orte wo sie sich befinden".

Von der Göttin [hieroglyphs] bes-t heißt es

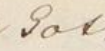


[hieroglyphs] bu sa en set' „in loco dorsi τοῦ infantis", hinter dem Kinde:

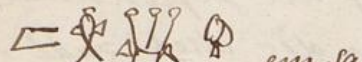


[hieroglyphs] ar bu sa-k „sein wo Rücken dein", hinter dir".

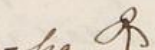
polis.



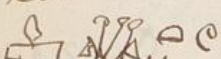
Die eine Gottheit heißt [hieroglyphs] knem-t, sie hat die Gestalt eines stehenden Nilpferdes (mit dem Zeichen [hieroglyph] = στάσις) und von ihr wird gesagt:



[hieroglyphs] em sa-ha [hieroglyphs] χu-s „hinter ihrem Kinde"

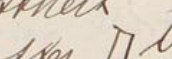


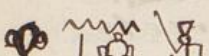
Die andere Gottheit, gleichfalls in der Gestalt eines solchen Nilpferdes führt den Namen [hieroglyphs] rer-t und von ihr wird in Bezug auf das Kind ausgesagt, sie sei



[hieroglyphs] sa ha tu-f „hinter ihrem Kinde".

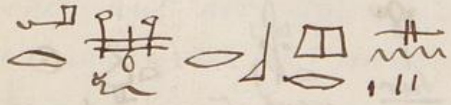
Die dritte Gottheit führt den Namen des ägyptischen Schakalsgottes [hieroglyphs] anpu-Anubis und von diesem wird ausgesagt er sei:





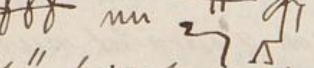
[hieroglyphs] her bu en sa-f „in loco dorsi" „hinter ihm".

[hieroglyph] steht stets mit oder ohne [hieroglyph] statt „Ort, Stand, Stelle.

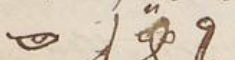


[hieroglyphs] ār-f er bu χersen „er steigt empor nach dem Orte wo sie sich befinden".

Von der Göttin [hieroglyphs] bes-t heißt es

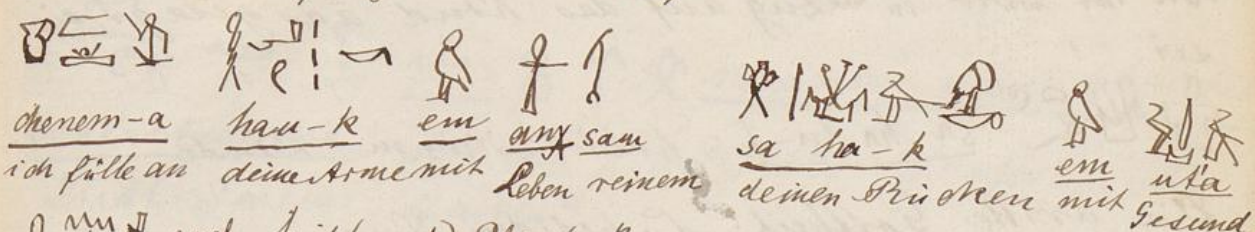


[hieroglyphs] bu sa en set' „in loco dorsi τοῦ infantis", hinter dem Kinde:



[hieroglyphs] ar bu sa-k „sein wo Rücken dein", hinter dir".

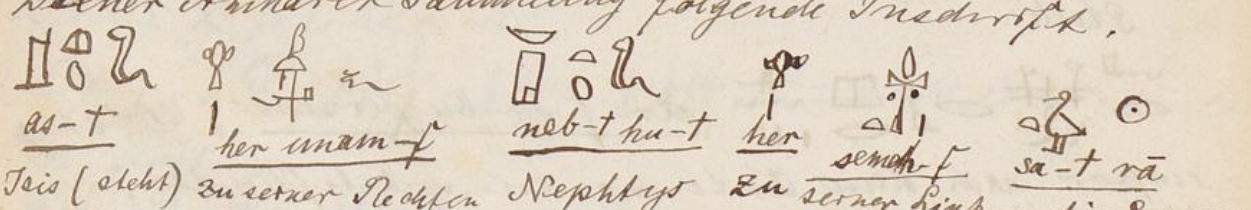
Der Zusammenhang des Zeichens sa wird am schlagendsten durch das Kapitel bewiesen.
sa und seine Variante bedeutet zunächst „Rücken, Rückgrat oder Hüfte".
Einen sehr gewichtigen Hinweis auf die gefundene Erklärung „Rücken, Hüfte" ist das in der Mehrzahl von Beispielen es vor dem Worte , ha begleitet ist.
Man sehe es in folgendem Beispiele:



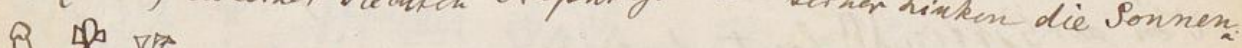
chenem-a ich fülle an hau-k deine Arme mit em anx Leben sam reinem sa ha-k deinen Rücken em mit uta Gesund.

sneb heit (und) Stärke".

Die drei göttlichen Gaben an den Menschen , in der Inschrift von Rosette durch Ὑγιείᾳ übersetzt, werden hier so vertheilt daß das an der Armen das dem Rücken zu Theil wird.
So befindet sich auf einem bemalten Sarge der Diener Antharer Sammlung folgende Inschrift.



as-t Isis (steht) her unam-f zu seiner Rechten neb-t hu-t Nephtys her zu semah-f seiner Linken sa-t rā die Sonnen-



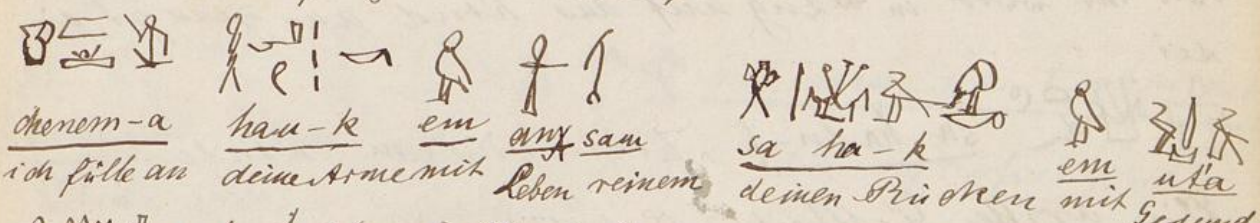
em sa-ha-f Tochter hinter ihm".
Das Zeichen sa „Rücken" findet sich zumeist nur in solchen Texten vor, die die Bilder von Gottheiten begleiten, die ihren Standpunkt hinter den von ihnen behandelten Personen eingenommen haben. Wir gedenken hierbei zunächst an die Reste der Tempel von Hermo-

Der Zusammenhang des Zeichens sa wird am schlagendsten durch das Koptische bewiesen.

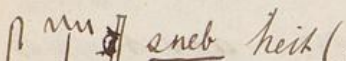
sa und seine Variante bedeutet zunächst „Rücken, Rückgrat oder Hüfte".

Einen sehr günstigen Hinweis auf die gefundene Erklärung „Rücken, Hüfte" ist das in der Mehrzahl von Beispielen es von dem Worte , ha begleitet ist.

Man sehe es in folgendem Beispiele:



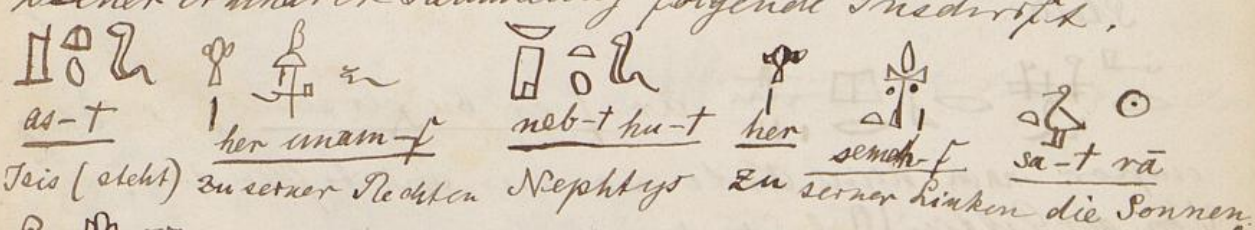
chenem-a ich fülle an | hau-k deine Arme | em mit | anχ sam Leben reinem | sa ha-k deinen Rücken | em mit | uta Gesund.



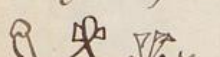
sneb heit (und) Stärke".

Die drei göttlichen Gaben an den Menschen , in der Inschrift von Rosette durch ὑγιεία übersetzt, werden hier so vertheilt daß das anχ den Armen das dem Rücken zu Theil wird.

So befindet sich auf einem bemalten Sarge der Wiener Amharer Sammlung folgende Inschrift.



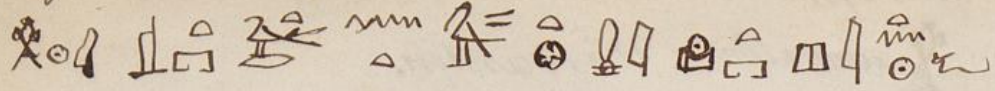
as-t Isis (steht) | her unam-f zu seiner Rechten | neb-t hu-t Nephtys | her zu | semeh-f seiner Linken | sa-t rā die Sonnen-



em sa-ha-f Tochter hinter ihm".

Das Zeichen sa „Rücken" findet sich zunächst nur in solchen Texten vor, die die Bilder von Gottheiten begleiten, die ihren Standpunkt hinter den von ihnen behüteten Personen eingenommen haben. Wir gedenken hierbei zunächst an die Reste der Tempel von Hermo-

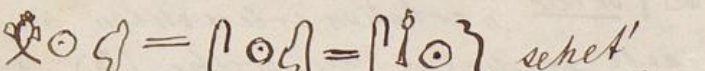
Außerdem:



se het' se-t ur-t nt horm-chu ma χu-t χer aten-f

„erleuchtet ist der große Sitz des Hormaschef (Apollinopolis) gleichwie der Horizont mit seiner Sonnenscheibe".

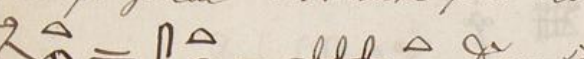
An ähnlichen Beispielen wird der Leser in Ptolemäerlisten eine reiche Auswahl finden und überall wird ihm entgegentreten



sehet'.

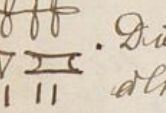
Der Lautwerth s, welcher sich hiermit unveränderlich für und seine Variante ergiebt, wird weiter durch andere Wortgruppen bestätigt.

Auf der Stele eines Saischen Priesters, welche ich in den Ruinen von Memphis vorfand und copirte entdeckte ich folgende Variante für den Städtenamen Sa = Sais.



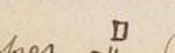
Dem Zeichen wird also auch der Werth s zugetheilt.

Ferner auf der Granit-stele von Philae erscheint in der Schenkungsurkunde unter den Territorien auch genannt . Dies ist die spätere Schreibung der wohlbekannten ältern Gruppe sa-t „Grund und Boden".

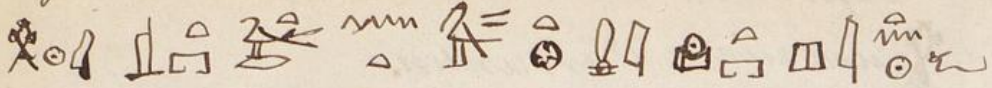


Hat sich dieses und im Koptischen erhalten und welches ist seine Bedeutung?

Zunächst müssen wir die Bemerkung voraus schicken, daß das Zeichen bisweilen als Determinativ für pes, (peset') „Rücken, Rückgrat" dient.



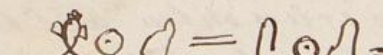
Außerdem:



se het' so-t ur-t nt hor-chu ma xu-t xer aten-f

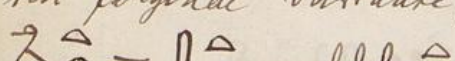
„erleuchtet ist der große Sitz des Hormachef (Apol. linopolis) gleichwie der Horizont mit seiner Sonnenscheibe."

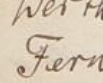
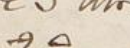
An ähnlichen Beispielen wird der Leser in Rhodemäers Listen eine reiche Auswahl finden und überall wird ihm entgegentreten

 sehet'.

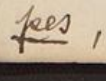
Der Lautwerth s, welchen sich hiermit unverständlich für und seine Variante ergiebt, wird weiter durch andere Wortgruppen bestätigt.

Auf der Stele eines Saitischen Priesters, welche ich in den Ruinen von Memphis vorfand und copirte entdeckte ich folgende Variante für den Städtenamen Sa = Sais.

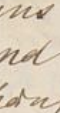
 Dem Zeichen wird also auch der Werth s zugetheilt.

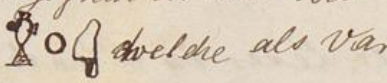
Ferner auf der Granit-stele von Philae erscheint in der Schenkungsurkunde unter den Territorien auch genannt  . Dies ist die spätere Schreibung der wohlbekannten ältern Gruppe  sa-t „Grund und Boden."

Hat sich dieses und im Kopftheilen erhalten, und welches ist seine Bedeutung?

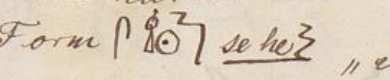
Zuvor aber müssen wir eine Bemerkung voraus schicken, daß das Zeichen bisweilen als Determinativ für  pes () peset' „Rücken, Rückgrat" dient.

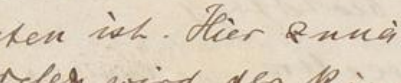
Über Aussprache und Bedeutung des [hieroglyph] und seiner Varianten.

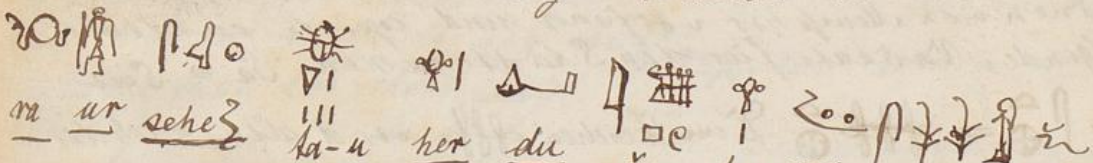




Die Ptolemäischen Texte, die wichtigste Quelle zur Bestimmung mancher dunkeln Zeichen-Gruppen der älteren Schriftepoche, liefern uns auch diesmal die Hülfsmittel zur Bestimmung des [hieroglyph] und seiner Variante [hieroglyph].
Wir begegnen in denselben sehr häufig zunächst der Verbindung [hieroglyphs] welche als Variante von [hieroglyphs] erscheint und die wiederum nur als eine Variante der älteren wohlbekannten Form [hieroglyphs] se heꜣ „erhellen, erleuchten" auftritt. In der zweiten Variante erscheint die weiße ([hieroglyph]) Krone [hieroglyph] ganz als Vertreter von [hieroglyph] heꜣ „weiß, hell sein", während das causative [hieroglyph] se in der ersten Variante durch das fragliche Zeichen [hieroglyph] vertreten ist. Hier zunächst einige Belege. In folgendem Beispiele wird der König bezeichnet als ein:



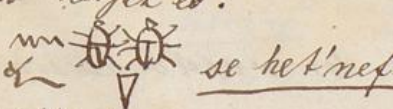




[hieroglyphs]

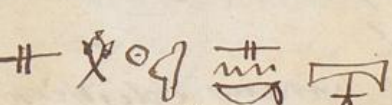
ra ur seheꜣ ta-u her du ašpu her ma senen f

„Die große Sonne, welche die Welten beleuchtet, um das „Licht zu geben, (damit) man seine Gestalt schaue."
Aehnlich heißt es:



[hieroglyphs] se het'nefta-u „er hat erleuchtet die beiden Welten."
In einer Inschrift wird von der Göttin Seqeb ausgesagt

[hieroglyphs]



ar s sahet' senk „ihre Gestalt erhellt die Finsterniß."

Über Aussprache und Bedeutung des [hieroglyph] und seiner Varianten.

Die Ptolemäischen Texte, die wichtigste Quelle zur Bestimmung mancher dunkeln Zeichen-Gruppen der älteren Schriftepoche, liefern uns auch diesmal die Hülfsmittel zur Bestimmung des [hieroglyph] und seiner Variante [hieroglyph]. Wir begegnen in denselben sehr häufig zunächst der Verbindung [hieroglyphs] welche als Variante von [hieroglyphs] erscheint und die wiederum nur als eine Variante der älteren wohlbekannten Form [hieroglyphs] se heꜣ „erhellen, erleuchten" auftritt. In der zweiten Variante erscheint die weiße ([hieroglyph]) Krone [hieroglyph] ganz als Vertreter von [hieroglyph] heꜣ „weiß, hell sein", während das causative [hieroglyph] se in der ersten Variante durch das fragliche Zeichen [hieroglyph] vertreten ist. Hier zunächst einige Belege. In folgendem Beispiele wird der König bezeichnet als ein:

[hieroglyphs]

ra ur seheꜣ ta-u her du ašpu her ma senen f

„Die große Sonne, welche die Welten beleuchtet, um das „Licht zu geben, (damit) man seine Gestalt scheine."

Aehnlich heißt es:

[hieroglyphs] se het'nefta-u „er hat erleuchtet die beiden Welten."

In einer Inschrift wird von der Göttin Segeb ausgesagt

[hieroglyphs]

ar s sahet' senk „ihre Gestalt erhellt die Finsterniß."

An. 3. D. 8 t'aī χú ḥór únem n súten

An 2 vac.

An 1. vac

Sall. 3